



Der Radfahrer

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e.V.

Neuheit!

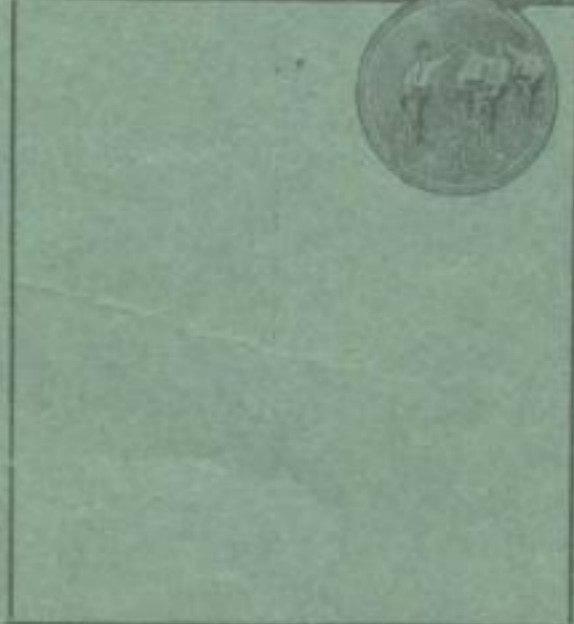
REKLAME-PLAKATE

des Sächsischen Radf.-Bundes :: 4farbig, ca. 55 x 80 cm

zu Voranzeigen
von
Saalsportfesten

Straßen-
wettbewerben

Verbands-
tagungen



und sonstigen
Veranstaltungen

haben wir
im Eigenverlage
erscheinen lassen

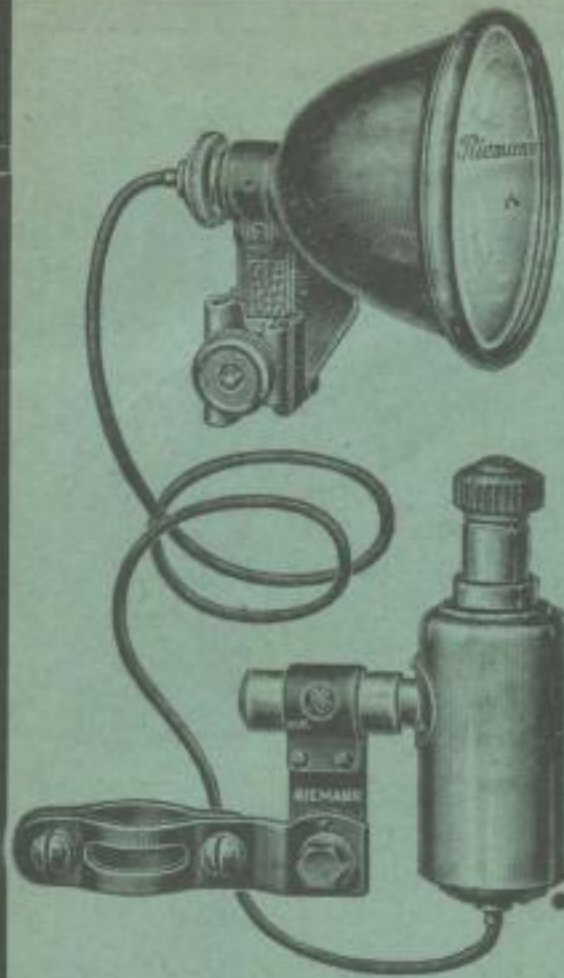
PREIS
M. —.16 pro Stück
ausschl. Porto und
Verpackung

Bestellungen sind bei Voreinsendung des Betrages an die

Geschäftsstelle des S. R.-B. Leipzig C 1, Reichelstrasse 15, I.
zu richten.

Wir bitten alle Vereine, Bezirke und Anschlußverbände der V.D.R.V., recht regen Gebrauch davon zu machen.

Handwritten note: 48 November 1927



RIEMANN

elektrische
Fahrrad-
Beleuchtung
Modell 1927

Höchste Leistung schon bei
langsamster Fahrt durch
Prima-Patent-Dauermagnet

Größte Lichtwirkung mittels
Patent-Scheinwerfer
Erstklassige Präzisionsarbeit

Gegr.
1866



3 Grand-
Prix

Herm. Riemann
Chemnitz-Gablenz 5



Vereins-Abzeichen
Orden, Medaillen

Pappfestzeichen
Bannernägel liefert preiswert
H. Süßmilch, Werdau

Verlangen Sie bitte Mustersendung.

Das amtliche Lehrbuch



für jeden Saalfahrer,
Radballspieler, Funktionär
und Verein ein unentbehr-
licher Führer durch das
große und komplizierte
Gebiet des Saal- und
Radballsports.

Preis bei Abnahme von
1 Stück . . . 4.— RM.
6 Stück u. mehr 2.75 RM.
zuzüglich Porto.

Zu beziehen von dem
Kunsthauptamt des Sächsischen Radfahrer-Bundes
Max Thielemann, Dresden-N. 22, Leipziger Str. 82.

DIE BADENIA-FREILAUFNABE

einfach, betriebssicher,
unverwüstlich.

EISENWERKE GAGGENAU
AKT.-GES.
GAGGENAU-BADEN

BANNER

TISCHBANNER / SCHÄRPEN
ABZEICHEN · BANNERSCHLEIFEN
ARNOLDS

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.

Gegr.
1857

„Signum“ Wilhelm F. Helbing
Vereinsbedarf und Gravieranstalt

Spezialität: Plaketten, Diplome, Medaillen, Fahnen-
nägel, Abzeichen u. sonstige Ehrungen

Seit 1892 Lieferant des S. R.-B.

Telephon 10067.

Telephon 50644 nach Geschäftsschluß oder Sonntags

Leipzig, Salomonstraße 6

MAHA TRIKOTS



ERSTEN RANGES

Max Haberkorn

Trikotagenfabrik, Schönau-Chemnitz.

Die Bekleidung

des

klugen Sportlers

DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Ämtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Annahme: Erich Voigt, Leipzig, Reichelstraße 15. — Fernruf 279 13.

Leibesübungen.

Der Stand der nationalen Bewegung zur körperlichen Ertüchtigung der Jugend.

Von Dr. Ernst Müller, Meiningen.

(Entnommen der Nr. 214 der „Münchener Neuesten Nachrichten“ vom 8. August 1927.)

I.

Die Schriftleitung der „M. N. N.“ hat mir seit Jahren gestattet, auf Grund der Tätigkeitsberichte des Deutschen Reichsausschusses und der Deutschen Hochschule für Leibesübungen die Entwicklung der großen nationalen Bewegung zugunsten der seelischen und körperlichen Jugend-erziehung — ich schätze die Charakterwirkung weit höher als die rein körperliche und stelle sie deswegen absichtlich voran — methodisch zu verfolgen.

Der jetzt vorliegende Bericht für die Periode 1. April 1926 bis 31. März 1927 spiegelt in seinem allgemeinen Ueberblick die zurzeit herrschende, durchaus optimistische Anschauung wieder, die die Führer der im Reichsausschusse organisierten großen Verbände von der Entwicklung der Gesamtbewegung hegen. Das vergangene Jahr war danach „eine Zeit ruhigen, aber stetigen Fortschritts“. Wir messen dem Glanze eines einzelnen, wenn auch noch so groß angelegten und prächtig verlaufenen Festes — hier der deutschen Kampfspiele — nicht die Bedeutung zu, wie der Verfasser des Berichts. Vielleicht auch deshalb, weil wir als Nichtteilnehmer nüchtern und objektiv solche Wirkungen abwarten können und — offen gesagt — den ewigen Festen, lauten Tagungen und Konferenzen nur einen sehr zeitlichen Wert beimessen. Der erneute Zusammenschluß der Deutschen Turnerschaft mit dem Reichsausschuss, der erst als „zweiter großer Erfolg“ des vergangenen Jahres bezeichnet wird, steht uns, die wir in der „Provinz“ in der Bewegung selbst stehen, jedenfalls weit höher. „Nicht äußerer Zwang, nicht äußere Vorteile, sondern das innere Bedürfnis, einen großen gemeinsamen Bund zur Vertretung unserer Hochziele zu behalten, hat die Parteien wieder zusammengeführt.“ „Heute gibt es keine Meinungsverschiedenheiten mehr.“ „In allen Aufgaben arbeiten Turn- und Sportverbände gemeinsam.“ Diese drei schönen Sätze des Berichtes mögen in alle Herzen, vor allem in die der Unterführer der gesamten Turn- und Sportbewegung, übergehen und die noch verbliebenen, verhältnismäßig geringen Differenzpunkte überbrücken lassen. Bei gegenseitigem guten Willen wird die Zusammenarbeit für alle Teile, vor allem aber für das Vaterland, segensvoll sein! Dies wird um so leichter und gründlicher möglich sein, wenn die Behauptung des Berichtes richtig ist, daß das vergangene Jahr nicht nur hohe „Spitzenleistungen“, die aufgezählt sind, sondern auch eine „tiefe Verinnerlichung des Sportgedankens“ gebracht hat.

Daß der Reichsausschuss, diese hochverdiente deutsche Zentralstelle der Pflege der Leibesübungen, der großen Gefahr einer Materialisierung und Verflachung entgegenarbeitet, ist unzweifelhaft. Ob sein Streben überall von Erfolg gekrönt ist, ist weniger sicher, bei einer solchen neuen großen Jugendbewegung in der es ewig gärt, auch kaum möglich. Mußte er doch auch vor einem hysterischen Uebermaße bei Siegerehrungen, die an das späte Rom erinnerten — wie manche andere Einrichtung und Erscheinung unserer Zeit —, ernstlich warnen. Es ist notwendig, als A und O immer wieder daran zu erinnern: Allseitige Ausbildung des Körpers als Grundlage der ganzen Arbeit; Erfassen der Massen, hohe Sonderleistungen nur im Dienste dieser großen nationalen, planvollen Jugendarbeit ist unser Ziel!

Es ist eine tröstliche Tatsache, die der Bericht wiederholt, daß „der deutsche Sport sich freihält von Gewinn und Eigennutz, von Uebertreibungen und Ueberhastung: Er ist schlichter Dienst am Vaterland“. Dieser schöne Programmsatz des Reichsausschusses sollte von allen Verbänden und auf jedem Sportplatze als Parole immer wieder ausgerufen werden. Wir dürfen hoffen, daß der gesunde Turn- und Sportgeist unserer deutschen Jugend, der mit jedem Erfolge an Selbstbewußtsein gewinnen muß, auch mit den unvermeidlichen Schlägen dieser großen neuen Bewegung fertig wird. Er bahnt sich den Weg nach oben trotz mancher Schwierigkeiten und Demmungen. Es ist eine erfreuliche Kunde, die uns der Bericht gibt: „Was wir heute statistisch zwar noch nicht erfassen können, steht doch für den aufmerksamen Beobachter unserer Sache fest, daß sich vor allem unter den älteren Frauen und Männern Verständnis für Notwendigkeit und Nutzen der Leibesübungen ausgebreitet hat und sich in eigene Betätigung umsetzt. Es ist, als ob das Tor sich geöffnet habe und der Weg offen stünde:

Leibesübung wird wirklich deutsche Volkssitte.“ Freudig schließen wir uns dieser Hoffnung an: Die rauhe Wirklichkeit der Statistik der Aktiven läßt uns freilich schwer zu solchem Optimismus jetzt schon kommen: Wo sind die 15%, die wir zum mindesten verlangen müßten? Kaum ein Drittel davon treiben heute aktiv Sport oder Turnen. Wollen wir uns von unserer Begeisterung für unsere Ziele und vielen, vielleicht zu vielen äußeren Erfolgen nicht zu falscher Selbstgenügsamkeit verleiten lassen. Sehen wir vor allem die großen Gefahren, die die politische und konfessionelle stets anwachsende Zerreißung der Bewegung bringt, mit hellen, nüchternen Augen! Vogelstrauchpolitik schadet überall!

II.

Auch was als „zweite Wurzel“ für diesen Aufstieg nach dem „Turn- und Sportgeist unserer Jugend“ genannt wird, die Hilfe durch Reich, Staat und Gemeinden, kann leider von uns nicht mit derselben optimistischen Begeisterung aufgenommen werden. Die deutschen Gemeinden zeigen unstreitig zum Teil einen edlen Wettstreit, unserer Sache glänzende Übungsstätten zu erbauen. Dies muß dankbar anerkannt werden: Eine Verallgemeinerung aber ist bereits abwegig. Was aber das Reich und die Staaten finanziell für unsere Bewegung tun, die durchaus staatliche Aufgaben erfüllt, so ist das auch heute noch beschämend wenig. Den Beweis dafür hat das Fachblatt des DRA. vor kurzem selbst erbracht, indem es eine Zusammenstellung der in den Haushalts-Etats des Reiches und der Bundesstaaten für die körperliche Erziehung ausgeworfenen Mittel gab. Im Vergleiche mit dem Auslande sowie mit anderen viel unwichtigeren Zwecken der deutschen Verwaltungen sind diese Laten von Reich und Staaten — abgesehen von den begrüßenswerten Bewilligungen für die großen Berliner Anstalten — wirklich erschreckend gering, zeigen noch die ganze passive Resistenz der Bürokratie und die Verständnislosigkeit für die Größe der Aufgabe: Heute erkennt man zwar an, daß ohne die großen Verbände die staatlichen Pflichten nicht erfüllt werden können, aber man überläßt die Verbände und Vereine ihrem finanziellen und wirtschaftlichen Elend, obwohl gerade sie es sind, die mit Ernst dagegen arbeiten, daß die Leibeskultur nicht zum falschen „Leibeslust“, daß Zahns Ruf zur Natur nicht zu einem ungesunden Sport-Raffinement verwandelt werde. In diesem Sinne der Unzufriedenheit mit den bisherigen Leistungen sind wohl auch die Telegramme der Hauptversammlung des Reichsausschusses in Karlsruhe an die Reichsregierungen aufzufassen und zu begrüßen.

Wir freuen uns über jede neue große „Kampfbahn“ in den Städten Deutschlands, obwohl wir uns über die Mittel, aus denen sie oft entstehen, manchmal sehr bitteren Gedanken hingeben müssen, denn unzähliges Leid des durch die Inflation zugrunde gehenden geistigen Mittelstandes ist mit ihnen verbunden — aber entscheidend für unsere Bewegung und ihren Geist können diese prächtigen Einrichtungen einzelner reicher Städte nicht sein.

III.

Ganz besonders und uneingeschränkt freuen wir uns aber über die in der ganzen Welt einzig und musterträchtig dastehende Anlage des deutschen Sportforums in Berlin mit all seinen Anzeigen — vor allem im Interesse der DDFL, vielleicht der erfreulichsten Erscheinung unseres ganzen „neuen Deutschland“. Einer Zentral-Pflegestätte echt deutscher Sportlicher und turnerischer Hochkultur, auf die wir wirklich stolz sein können. Der Bericht kann ohne Ruhmredigkeit aussprechen: „Man wird sagen dürfen, daß in keinem Lande der Welt eine so weitverweigte Lehrarbeit getrieben wird wie bei uns“ und „kein Land kann auf eine private, den Turn- und Sportverbänden gehörige Schule blicken wie die DDFL“: eine Musterstätte allseitiger körperlicher Erziehung. Nicht bloß dieser! Sie ist viel mehr: Sie ist der geistigen und seelischen Durchdringung der ganzen Bewegung geweiht. Was ich selbst von der DDFL. persönlich sah, hat mich mit Freude erfüllt: Echt deutscher Natursinn, einfach und schlicht, fröhlich und frei, stark und mutig. So wünsche ich mir unsere ganze deutsche Jugend, — männliche und weibliche! Das ist eine Elite-Truppe, nicht nur körperlich, sondern wohl auch nach Charakter und Geist! So kann die Hochschule im Laufe der Jahre ein Geschlecht von Lehrern und

Lehrerinnen heranbilden, das den Aufgaben des so wichtigen Berufs technisch, geistig und seelisch gewachsen ist und der drohenden Verflachung der Bewegung die Kraft der Idee und der Persönlichkeit entgegenstellt.

Ein gutes Zeichen, daß der Andrang der Studierenden um das Dreifache das Fassungsvermögen der Hochschule übersteigt: 350 ist jetzt der mögliche Semesterjah. Was ich besonders begrüße, ist die Tatsache, daß Einseitigkeit vermieden wird, daß die meisten Studierenden nunmehr außerdem ein geistiges Studium (Jurisprudenz, Medizin usw.) treiben: Harmonie von Geist und Körper!

Als erfreulich wird auch hervorgehoben, daß nunmehr auch in großer Zahl Stellen für Lehrerinnen entstehen, so daß Klagen über mangelnde weibliche Führung der Mädchen hoffentlich bald verschwinden, die ja heute auch eine gewisse politische Rolle spielen.

Der Fortschritt bezüglich der täglichen Übungsstunde in allen Schulen, dieser größten Forderung unserer Bewegung, die freilich auf der Frage der Lehr- und Übungsstätten beruht, ist noch gering. Der Norden (Halle, Hamburg, Berlin) geht uns hier voran, wie überhaupt die ganze Bewegung im Norden anscheinend stärkeren und zielsichereren Auftrieb zeigt, als der jetzt schon wieder zaudernde und von allen möglichen Hemmungen ängstlich gemachte Süden — auch in Bayern. Der Bericht hätte freilich darauf verweisen können, daß erst vor kurzem der bayerische Landesbeirat für Leibesübungen den Antrag des Verfassers, alles zu tun, um baldmöglichst die tägliche Übungsstunde in allen Schulen einzuführen, einstimmig angenommen hat. Hier fehlt es aber leider an der Unterstützung durch Landtag und Regierung. Wenn hier der Reichstag helfen würde, einen Fortschritt zu erzielen, würden wir ihn preisen. Freilich ohne finanzielle Forderungen geht es auch hier nicht, da der Einzelstaat sich auf seine Finanznot berufen kann, die ihn zum Kostgänger beim Reich

herabgedrückt hat. (Siehe auch die neuesten Beschlüsse der Hauptversammlung des Reichsausschusses in Karlsruhe). In diesem Zusammenhange möchten wir den Wunsch aussprechen — ohne auf Einzelheiten einzugehen —, daß auch die bayerische Staatsregierung mit dem DRA. und der DDFL. möglichst enge zusammenarbeitet, damit uns hier nicht der Vorwurf falschen Partikularismus' trifft. (Reichsjugendabzeichen usw.)

IV.

Der drohenden Veräußerlichung der Sportbewegung die Kraft der Idee und der Persönlichkeit entgegenzustellen, das ist mit Recht als das Programm der DDFL. hingestellt worden. Nur wenn es gelingt, der Verflachung und Passivität eine aus überzeugter Innerlichkeit quellende Aktivität entgegenzusetzen, wird es dauernd gelingen, Turnen und Sport als liebste deutsche Volkssitte zu erhalten. Das aber soll unser großes Ziel sein und bleiben!

Was endlich die internationale, politische Bedeutung der Sportbewegung anlangt, so wirken die Siege deutscher Leichtathleten, Turner usw. in Sportländern wie England und den Vereinigten Staaten für die Nation unendlich gewinnender als die schönsten pazifistischen Reden unserer Minister im Auslande, die erfahrungsgemäß vergeben wie die Blätter im Winde. Deshalb hat auch vom realpolitischen Standpunkte des Außenpolitikers aus das Reich allen Grund, die Bewegung auf allen Wegen zu fördern, da sie damit imstande ist, bessere Brücken für die kommende Generation zu bauen als jeatlische sogenannte Staatskunst.

Alles in allem: Die Rückkehr unserer Jugend zur Natur im Turnen, Sport, Spiel und Wandern ist das erfreulichste Kapitel unserer Tage und stärkt unsere Hoffnung für die Zukunft: Man bewahre sie! Mit euch wird sie sich heben!

Bundesamtliche Mitteilungen

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorf., Leipzig-Neuditz, Lilienstraße 21. Fernspr. 602 99. — Bruno Weber, Straßen- und Bahnrennfahrwart, Leipzig-Schönefeld, Stettiner Str. 91. Fernspr. 621 09. Bruno Hennig, Wanderfahrwart, Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 5. Fernspr. 252 12. — Max Thielemann, Kunstoffahrwart, Dresden 22, Leipziger Str. 82. — Walter Gut, Kraftfahrwart, Dresden-N., Moritzburger Straße 19. Fernsprecher 573 18.

Presse: Kurt Landgraf, Leipzig-Gohlis, St.-Privat-Str. 21. Fernr. 522 58.

Bundesgeschäfts- und Kassenstelle: Erich Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15, I. Fernsprecher 279 13. Geöffnet von 8 bis 5 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Zuschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundesgeschäftsstelle zu richten. Für Ueberweisungen durch Postcheck lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. B., Amt Leipzig, Konto 502 29. Für Zahlungen durch Giro: dieselbe Anschrift auf Konto 4649, Giro Leipzig.

Rechtsbeirat: Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Härtelstr. 27, II. Fernsprecher 137 56.

Versicherung: Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft, Dresden A. 1, Marienstraße 50. Postcheckkonto Dresden Nr. 146 78. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

Ehrenschiedsgericht: Vorf. Studientrat Gustav Banmann, Leipzig-Neuditz, Charlottenstraße 14, III.

Sportschiedsgericht: Vorf. Anton Buschner, Dresden A. 19, Ruffhäuserstraße 3. (Ehrenschieds- sowie Sportschiedsgerichts-Angelegenheiten sind nur an die Vorsitzenden der Schiedsgerichte zu senden.)

Bestätigung.

Als bundesangehöriger Verein wird bestätigt: Bezirk 24. RB. „Cosmo“ Leipzig. Briefanschrift: Leipzig C 1, Kleine Fleischerstraße 16 (Fahrradhaus „Zentrum“).

19 Neuanmeldungen und 1 Jugendlieber vom 21. August bis 20. September 1927.

Bezirk 12. Döbeln (1).

Neuanmeldung:

R.-B. Presto 39645 Schred, Erich, Rosch-Schlosser, Ronnenberg b. Roswein

Bezirk 24. Leipzig (5).

Neuanmeldungen:

- 18890 39630 Raden, Fritz, Dachdecker, Leipzig-Anger, RBItauerstr. 19
14359 39631 Rende, Eugen, Leipzig S 3, Eisenstr. 65
39635 Ilbricht, Hildegard, Weisnählerin, Leipzig-Stütz, Karl Härtling-Str. 20
siehe 39638 Dr. Wegand, Johannes, Rechtsanwalt, Leipzig S 3, Kaiser Wilhelm-Str. 66
39638 39639 Rietschel, Wolfgang, Referendar, Leipzig-Bl., Fiedelstr. 10

Bezirk 37. Pleißenthal (4).

Neuanmeldungen:

- 13018 39641 Schlegel, Kurt, Wirtschaftsgehilfe, Chursdorf Nr. 13
do. 39642 Santisch, Otto, Zimmermann, Chursdorf

- 13018 39643 Freyche, Karl, Schlosser, Chursdorf Nr. 11
do. 39644 Zeller, Paul, Fabrikarbeiter, Seelinghadt Nr. 16

Bezirk 45. Schwarzenberg (3).

Neuanmeldungen:

- 7830 39632 Jakob, Martin, Lauter i. Sa.
do. 39633 Bieh, Karl, Lauter i. Sa.
do. 39634 Grönder, Gerhardt, Schlosser, Bernsdorf i. E., Anteil 148

Bezirk 50. Rittau (2).

Neuanmeldungen:

- 15834 39637 Heilmann, Martha, Friseurin, Rittau i. Sa., Aug. Weberstr. 23
do. 39640 Thiele, Richard, Bäckerstr., Rittau i. Sa., Aug. Weberstr.

Bezirk 53. Zwenkau (3).

Neuanmeldungen:

- 26888 39636 Fuchs, Erich, Handelsmann, Zeitz, Mittelstr. 12, I
26530 39647 Meerstein, Hans, Kaufmann, Böhlen, Röhbar Str. 15
do. 39648 Löwe, Arno, Böhlen, Babarameg 27

Bezirk 54. Zwickau (1).

Neuanmeldung:

- 25295 39646 Wähmann, Fritz, Dreher, Planitz-C., Aug. Zwickauer Str. 28

Jugendlieber.

Bezirk 29. Markneukirchen (1).

Neuanmeldung:

- Geipel 2885 Jacob, Martin, Saitenmacher, Bohlhausen Nr. 21

Erscheinungstage der Bundeszeitung.

Die nächsten Bundeszeitungen erscheinen pünktlich am 1. des Monats. Exemplare kommen stets am Monatschluß geschlossen zur Post, so daß sämtliche Mitglieder die Zeitung am 1. eines jeden Monats in den Händen haben müssen; nur wenn die Zeitung durch Postagenturen bestellt wird, erscheint sie einen Tag später. Jedes Mitglied hat nur Anspruch auf eine Zeitung. Werden ihm mehrere Zeitungen überreicht, so sind solche unbedingt an den Briefträger zurückzugeben, weil diese Zeitungen bestimmt anderen Mitgliedern fehlen.

Aufnahmechluß ist am 15. jeden Monats.

Nach den neuerlichen Bestimmungen der Post müssen die Zeitungen an dem festgestellten Tage unbedingt der Post übergeben werden. Die Zeitungen sollen am 25. jeden Monats druckfertig sein, und können später eingehende Berichte keine Aufnahme finden.

Die Postdirektion gibt wiederholt bekannt, daß die Zeitungsbezieher beim Fehlen von Zeitungen zwecks Abhilfe sich nur an das Zustellamt zu wenden haben. An den Verlag unmittelbar haben sich die Bezieher nur dann zu wenden, wenn es sich um „Verlagsstücke“ handelt und die Abgab-Postanstalt selbst an ihn verwiesen hat. Sämtliche Anfragen haben schriftlich zu erfolgen. Allgemeine Beschwerden ohne richtige Unterlagen sind unzulässig, auch hat die Geschäftsstelle mit dem Verlag nichts zu tun; die Zeitungen kommen vom Drucker direkt zur Post und werden dort den Postämtern überwiesen.



R.-B. Wettin-Habicht, Leipzig
S. R.-B.

Von links nach rechts:
Kurt Schwarz, Hugo Schwarz, Herbert Hausmann

Deutscher Meister der V. D. R. B.
Bundesmeister des S. R.-B.
Meister des Kreises Leipzig
im 3er Radball



Die siegreiche Mannschaft des R.-B. „Falke-Schwalbe“
in der Bundesmeisterschaft im Vereins-Mannschaftsfahren

Von links nach rechts:
E. Seifert, A. Baum, R. Blumenstein, P. Sander, W. Körnig,
D. Müller

R.-B. Wettin-Habicht, Leipzig
S. R.-B.

Von links nach rechts: Gerhard Adler, Herbert Hausmann

II. der Deutschen Meisterschaft der V. D. R. B.
Bundesmeister des S. R.-B.
Meister des Kreises Leipzig
Mehrjähriger Jugendbundesmeister
im 2er Radball



Bekanntmachungen der Geschäftsstelle.

Tourenbücher

sind noch in großer Anzahl vorrätig. Preis
der Nachnahme 1.50 M.,
bei Voreinsendung des Betrages 1.35 M.



Uebersichtskarten für das Tourenbuch

sind im Neudruck erschienen und können einzeln als Ersatz für verloren-
gegangene oder unbrauchbar gewordene Karten zum Preise von 25 Pf.
das Stück, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, von der
Geschäftsstelle bezogen werden.

Zeitungsberichte

müssen spätestens bis zum 15. jeden Monats in meinen Besitz gelangen.
Für spärlicher eingehende Berichte kann keine Gewähr für Veröffentlichung
gegeben werden. Es ist wiederholt auch darauf hingewiesen worden, daß
Berichte nur einseitig und weispaltig und stets mit Tinte (nicht mit Blei-
stift) zu schreiben sind. Leider ist dieser Vorschrift bisher wenig Beach-
tung geschenkt worden.

Alle Berichte, gleich welcher Art, sind ausschließlich an die Geschäfts-
stelle zu richten, da bei falscher Adressierung unnötige Verzögerungen ein-
treten.

Ausnahmen hiervon sind nur Ausschreibungen von bundesoffenen
Wettbewerben, welche an die betreffenden Ressorts zur Nachprüfung ge-
sandt werden müssen.

Bekanntmachungen des Sportauschusses

Bundes-Rennfahrwartsamt.

Bundesrennfahrwart: Bruno Weber, Leipzig N. 24,
Stettiner Straße 91, Tel. 621 09.

Das goldene Esweco-Rad.

Rund um Leipzig.

Und immer wieder Paul Günther siegt!

Bei einem Rennen heute einen Tip abzugeben, ist nicht schwer.
Ist Paul Günther, einer der hervorragendsten Leipziger Straßenfahrer,
mit von der Partie, so steht sein Sieg von Anfang an so ziemlich
fest. Günther blieb auf dem ersten Teil der Strecke zurück, um seinen
von einem Reifenschaden betroffenen Vereinskameraden Voigtmann zu
helfen. Wie er dann den Bodenverlust aufholte, wie er sich dann reso-
lut an die Spitze setzte, wie er einen nach dem andern von seinen
Weggenossen zum Weichen brachte und in fabelhaftem Stil allein am
Ziel ankam, das war eine Glanzleistung, die ihm sobald keiner
nachmacht.

In dem 200 km langen Rennen, das mit wertvollen Preisen aus-
gestattet war, wurde hart gekämpft. Die Organisation, für die der
Rennfahrwart des Bezirkes Leipzig, Fritz Herziger, verantwortlich
zeichnete, war ausgezeichnet, die Streckenbesetzung dagegen unter aller
Würde. Es scheint, als wenn der Bezirk Leipzig nur aus dem „Feil“,
der sich der Hauptkontrolle angenommen hatte, und aus dem „Wettin-
Sabit“, dessen Mitglieder in Delitzsch ebenso wie in Wurzen und
Grimma vertreten waren, bestände.

Paul Günther kam, wie schon oben erwähnt, wieder einmal zu
seinem Erfolg. Nicht viel nach fanden ihm der Planitzer Strobel, sein
Vereinskamerad Plutte, der sich zu einem erstklassigen Fahrer ent-
wickelt hat, und die „Falke-Schwalbe“-Leute Otto Müller, Körnig und
Nichter.

Der Rennverlauf:

10 Altersfahrer stießen zuerst in die Bedale; dann folgen 53 Fahrer
der B-Klasse und zum Schluß 10 A-Fahrer. Der Gegenwind macht
den Fahrern bis Lauterbach zu schaffen. Bei Threna eröffnet Otto
die Reihe der Reifenschäden. Obwohl das Tempo nicht übermäßig
schnell ist, fallen bald Bährsch, Behner und Kadon zurück. Behner fällt
aber der verfolgenden A-Klasse in die Hände. In dieser ist Stumpf
von Anfang an ziemlich matt. Bei Lauterbach werden die fast 60 Mann
der B-Klasse durch eine geschlossene Bahnschranke aufgehalten, der
Bahnwärter läßt allerdings das Feld noch vor Passieren des Juges
hindurch. Thierbach hat bei Bad Lausitz Reifenschaden, erreicht aber
das Feld bald wieder. Borna wird 7.26 Uhr von der B-Klasse in
lebhaftem Tempo passiert; in der Verfolgergruppe wechseln Günther
und Voigtmann die Uebersetzungen. Der Altersfahrer Teubel hat am
Ausgang der Stadt Reifenschaden und fällt hinter die A-Klasse zurück.
Ausgangs Medewisch erleidet der Straßenmeister des Bundes, Voigt-
mann, Reifenschaden, und Paul Günther bleibt zu seiner Unterstützung
zurück. Otto Müller setzt hier zu einem ernstgemeinten Vorstoß an.

Thierbach, Teubel, Plutte, Nichter und Strobel folgen. Eine Umleitung
bei Pulgar wird von einem Teil der B-Klasse infolge der äußerst
mangelhaften Streckenbesetzung nicht beachtet und die Fahrer streben
auf zwei verschiedenen Wegen Jventau zu. Der Oberleitungswagen
zwingt in dem Ort die Fahrer, die vorschriftswidrig abgeschnitten haben,
zum Warten. Als die ordnungsgemäß gefahrene Gruppe aufschließt,
brausen schon die Verfolger der A-Klasse heran. Die beiden Gruppen
sind bereits hier vereinigt. In der Kurve von Knautnaundorf kommen
Köhler und Blumenstein ungefährlich zu Fall; Kamprecht muß einen
Reifenschaden beheben. Im Hinterfeld rückt Günther, dem Voigtmann
nicht zu folgen vermag, mächtig auf. In der Hauptkontrolle Leipzig
schreiben sich die Fahrer wie folgt ein: 9.02 Uhr die Altersfahrer
Dentschel, Lippert, Betterlein und Franke; 9.08 Uhr Baum, Plutte
und Strobel; 9.10 Uhr Nichter, Körnig, Blumenstein, Schumann,
A. Adler und Paul Günther; 9.12 Uhr Teubel; 9.14 Uhr Findeisen,
A. Adler, Büttner, Dietrich, Dornhäuser, Saupe und Endig. Die Kon-
trolle wird von 71 Fahrern passiert. Neben verschiedenen anderen
streht hier auch Voigtmann die Wassen. Hinter der Kontrolle erlangt
Günther Anschluß an die Spitze. Ueber Delitzsch und Eilenburg wird
ein von Günther geleiteter harter Kampf geführt. Der Deutsche Polizei-
meister Baumann landet vor Eilenburg im Sand und ehe er wieder
im Schwung ist, hat er den Anschluß verloren. Plutte fährt mit stark
schlagendem Hinterrad und muß aus diesem Grunde seine Weggenossen
ziehen lassen. Die Kontrolle Wurzen zeigt folgenden Stand des Ren-
nens: 11.19 Uhr Lippert; 11.21 Uhr Günther, Strobel und der Alters-
fahrer Dentschel; 11.22 Uhr Otto Müller und Plutte; 11.24 Uhr Better-
lein; 11.25 Uhr Baumann, Franke, Körnig, Nichter und Blumenstein;
11.32 Uhr Rohland; 11.34 Uhr A. Adler, Schumann, Baum und Walter
Derrmann; 11.36 Uhr A. Adler und Saupe. Dentschel muß hinter
Bennewitz die beiden A-Fahrer ziehen lassen, kommt aber dabei zu
Lippert auf, mit dem er den weiteren Weg gemeinsam zurücklegt.
Strobel und Günther streben gemeinsam dem nicht mehr fernem Ziele
zu. Vor Liebertsdorf vermag der spätere Sieger auch Strobel zu
enteilen und fährt das Rennen, von einem dichten Wagentrost be-
gleitet, allein zu Ende. Unter dem Jubel der sehr zahlreichen Zuschauer
passiert er allein das Ziel. Strobel kommt wenig später an, dann
liefern sich kleinere oder größere Gruppen erbitterte Kämpfe um die
Plätze.

Ergebnisse:

1. Paul Günther (Neustadt-Leipzig) 6:25:45.2; 2. Strobel (Ballas-
Niederplanitz) 6:26:17.3; 3. Plutte (Neustadt-Leipzig) 6:35:13.4; 4. Otto
Müller (Falke-Schwalbe, Leipzig); 5. Körnig (derselbe Verein); 6. Nichter
(derselbe Verein), alle dichtauf; 7. Baumann (Wettin-Sabit, Leipzig)
6:50:46.2; 8. Blumenstein (Falke-Schwalbe, Leipzig) dichtauf; 9. Schu-
mann (Neustadt-Leipzig) 6:59:21.4; 10. A. Adler (Threna); 11. A. Adler
(Threna); 12. Saupe (Düstern, Leipzig); 13. W. Derrmann (Wettin-
Sabit, Leipzig); 14. Baum (Falke-Schwalbe, Leipzig), alle dichtauf;
15. Diehler; 16. Endig; 17. Seifert; 18. Krolop; 19. A. Günther;
20. Otto; 21. Dentschler.

Altersfahrer: 1. Oscar Lippert (Neustadt-Leipzig) 6:31:48.1;
2. Franke (Falke-Schwalbe) 6:36:03; 3. Betterlein (Gera) 6:59:13;
4. Rohland (Neustadt-Leipzig) 7:03:20; 5. Teubel (Blanchau) 7:09:14.1;
6. Dentschel (Tentonia-Leipzig) 7:11:45.3; 7. Matthia (Neustadt-Leipzig)
7:29:02.2; 8. Thieme (Bussard-Leipzig) 7:35:42.4.

Die Preise für dieses Rennen wurden in liebenswürdiger Weise
gestiftet von Firma Speiermann, Weigel & Co., Chemnitz, Sächsischer
Radfahrer-Bund, Thüringer Gasgesellschaft, Leipzig, Eugen Wende,
Leipzig, Kessel & Meinel, Leipzig, O. S. Meder, Leipzig, F. B. Gultig,
Leipzig, Weleda-Werke, Frankfurt, Balaco, Chemnitz, Presto-Werke,
Chemnitz, Nordheimer, Leipzig, Gebr. Müller, Borsdorf, Hotel Hochstein.
Den Stiftern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. W. K.

Quer durch Ostböhmen des Sächf. Radf.-Bundes.

Das letzte diesjährige Straßentennen des Sächsischen Radfahrer-
Bundes war wenig von der Witterung begünstigt. Denkbar ungünstige
Witterung, heftiger Gegenwind und aufgeweichte Straßen stellten an die
Teilnehmer der Fahrt sehr hohe Anforderungen, denen nur wenige Fahrer
gewachsen waren. Diesen Umständen ist es wohl auch zuzuschreiben, daß
nur wenige Fahrer in das schwere Rennen gingen. Die Mehrzahl der
Teilnehmer hatte sich durch das Wetter von der Teilnahme zurückhalten
lassen. Der Sieger in dem Wettbewerb hieß Paul Günther. Der Leip-
ziger hatte den Wettbewerb jederzeit sicher, beschränkte sich aber diesmal
darauf, seinen Vereinskameraden Plutte, der allein bei ihm zu bleiben
vermochte, im Spurt zu schlagen. Dentschler landete auf dem dritten Platz.
Hertel-Weida ließ sich den Sieg im Altersfahrer-Wettbewerb nicht ent-
gehen.

Ergebnisse: 1. Paul Günther-Leipzig 5:22; 2. Plutte-Leipzig
eine halbe Radlänge; 3. Dentschler (Esweco) 5:28; 4. Berl-Planen 5:28:30;
5. Dornhäuser 5:44; 6. Günther-Planen 5:45; 7. Conrad 6:00. Erster
Altersfahrer: Hertel-Weida 6:10.

RC. Neustadt gewinnt die Bundes-Bahnmeisterschaft des Sächf. Radf.-Bundes.

Betterlein-Gera Bundesmeister. — Paul Günther Bezirksmeister!

Die Bahnmeisterschaften des Sächsischen Radfahrer-Bundes auf der
Bündener Sportplatzbahn standen unter keinem günstigen Stern. Der

Regen verzögerte den Beginn um mehrere Stunden und erzwang dann am Abend eine Verkürzung bzw. einen ganzen Ausfall verschiedener Rennen. Den Fahrern war die mangelnde Bahnroutine in der Mehrzahl deutlich anzumerken. Wenige Ausnahmen waren der Geraer Betterlein, der wohl als einziger Bahnspezialist des SRA überhaupt anzusprechen ist, der Reustädter Paul Günther, Paul Herrmann vom Wettin-Habit und Alfred Richter von Falke-Schwalbe.

HC. Neustadt, der in den nächsten Tagen sein 40jähriges Bestehen feiert, war in der Mehrzahl der Rennen in Front zu finden. Paul Günther, der Unverwundliche, auch auf der ungewohnten Bahn in seinem Element. Seine Vereinstameraden versuchten mit ihm nach Möglichkeit Schritt zu halten, was ihnen nicht in jedem Falle gelang.

Der Verlauf der Rennen.

Bezirksmeisterschaft über 1000 m. Die Vorläufe gewinnen Paul Günther (15) vor Baumann, Paul Herrmann (14,3) vor A. Richter, Beger (15,4) vor A. Müller, und Plutte (15,1) vor Eisermann. Arthur Müller sichert sich dann durch den Hoffnungslauf die Teilnahmeberechtigung am Endlauf: 1. Paul Günther (Neustadt-Leipzig) letzte 200 m in 14 Sekunden; 2. Paul Herrmann (Wettin-Habit); 3. Plutte (Neustadt); 4. Arthur Müller (Neustadt); 5. Beger (Neustadt). Paul Günther hat es im Endkampf nur mit Paul Herrmann zu tun, den er sicher meistert.

Bundesmeisterschaft 1000 m. Paul Günther und Paul Herrmann fahren nach der Meinung des Wettfabrarschusses im ersten Vorlauf totes Rennen (15,3); Baumann wird im zweiten mit Müller und Tiesler fertig, Betterlein kommt im dritten vor Plutte und Köhler ein. Durch den Hoffnungslauf erlangt Plutte die Teilnahmeberechtigung am Endlauf. Endlauf: 1. Fritz Betterlein-Gera, letzte 200 m in 14,3 Sek.; 2. Paul Günther (Neustadt); 3. Paul Herrmann (Wettin-Habit); 4. Plutte (Neustadt); 5. Baumann (Wettin-Habit). Betterleins überlegene Bahnroutine bringt ihm einen sicheren Sieg ein. Paul Günther beschränkt sich darauf, den zweiten Platz zu halten.

Seniorenfahren 1000 m. 1. Beichel (Neustadt), letzte 200 m in 16,4 Sek.; 2. Franke (Neustadt) 1 Länge; 3. Matthäi (Neustadt) 1 Lg. Die drei „Neustädter“ machen das Rennen unter sich aus.

Bundesmeisterschaft im Vereins-Mannschaftsfahren, 5000 m. 1. HC. Neustadt-Leipzig (Paul Günther, Schumann, A. Müller, Plutte, Köhler, Beger) 6:57,2; 2. Wettin-Habit, Leipzig, 7:17,1; 3. Wanderfall-Leipzig 7:29,4. Westferrn bleibt dem Start fern. Falke-Schwalbe, in denen man den schärfsten Geaner der Neustädter sah, fallen auseinander und passieren nur mit drei Mann das Ziel, desgleichen Diamant-Nöknitz.

„Goldene Armbinder“. Punktfahren, 3000 m. 1. Alfred Richter (Falke-Schwalbe) 4:21, 30 Punkte; 2. Baumann (Wettin-Habit) 21 P.; 3. Walter Herrmann (Wettin-Habit) 17 P.; 4. Köhler (Neustadt) 16 P.; 5. Beger (Neustadt) 11 P.; 6. Zimmermann 2 P. Die Wertungen gewinnen Winkelmann vor Hentschler, Richter, W. Herrmann, Schumann und Baumann; Richter vor Hentschler, W. Herrmann, Baumann, Plutte und Schumann; Richter vor Hentschler, W. Herrmann, Plutte, Baumann und Schumann; Hentschler vor Richter, Plutte, W. Herrmann, Schumann und Baumann; Richter vor Plutte, Schumann, W. Herrmann, Baumann und Beger; Baumann vor Beger, Richter, Schumann, Plutte und Zimmermann.

60-Rundenfahren nach Sechstagerart. Wegen der Dunkelheit auf 30 Runden verkürzt. 1. Günther-Köhler (Neustadt) 21:31,3, 19 Punkte; 2. Schumann-A. Müller (Neustadt) 18 P.; 3. Baumann-W. Herrmann (Wettin-Habit) 17 P.; 4. Plutte-Beger (Neustadt) 15 P.; 5. Richter-Blumenstein (Falke-Schwalbe) 11 P.; 6. Stöbe-Zimmermann (Saweco-Neustadt) 2 P. Die Wertungen gewinnen Plutte vor W. Herrmann, Schumann, Köhler, Richter und W. Herrmann; Schumann vor Richter, Günther, Plutte, W. Herrmann und Schubert; Günther vor W. Herrmann, Schumann, Plutte, Richter und Zimmermann.

Bundes-Kunsthauptamt.

Bundes-Kunsthauptamt: Mag. Thielemann, Dresden-R. 22, Leipziger Straße 82.

Alle Zuschriften, das Kunsthauptamt betr., sind nur an vorgenannte Adresse zu richten.

Wie aus letzter Bundeszeitung ersichtlich ist, ist das amtliche Lehrbuch für Reigenfahrer fertiggestellt und durch das Kunsthauptamt zu beziehen. Ganz speziell ist das Einer- und Zweier-Kunsthauptamt sowie auch Gruppenkunsthauptamt darin behandelt, auch das Wertungssystem ist eingehend nach jeder Hinsicht bearbeitet worden und darum ist dieses Buch einem jeden Reigenfahrer, Reigenhauptamt und Preisrichter zu empfehlen. Dieses Lehrbuch kostet pro Stück 4.— RM., bei Abnahme von 6 Stück 2,75 RM., zuzüglich Porto- und Postgebühren.

*

Ergebnisse der Wettbewerbe vom 36. Bundestag.

Korso, Gruppe A: 1. RB. Edelweiß, Brunnhöbra, 17,209; 2. RB. Wanderfall, Rodewisch, 16,250; 3. RB. Corana, Bärbeide, 15,591; 4. RB. Einigkeit, Unterjachsenberg, 13,757; 5. RB. Germania,

Brunn, 12,900; 6. RB. Falke-Edelweiß, Planitz, 12,443; 7. RB. Stahlroß, Unterlauterbach, 12,267; 8. RB. Diamant, Billmannsgrün, 10,167 Punkte.

Korso, Gruppe B: 1. RB. Germania, Gerichshain, 14,625; 2. RB. Adelheid, Schönerstadt, 13,830; 3. RB. Threna, Threna, 13,450; 4. RB. Adler, Schönau, 12,700; 5. RB. Ostferrn, Großsteinberg, 12,580; 6. RB. Triumph, Zwickau, 12,560; 7. RB. Radlerlust, Plauen, 12,450; 8. RB. Frohsinn, Eppendorf, 12,430; 9. RB. Sportklub, Augustsburg, 12,408; 10. RB. Diamant, Rappdorf, 12,380; 11. RB. Wanderheil, Jnosta, 12,233; 12. RB. Stahlroß, Klingenthal, 12,083; 13. RB. Wanderlust, Oberjachsenberg, 12,040; 14. RB. Adlerflug, Drosdorf, 12,033; 15. RB. Bernesgrün, 11,775; 16. RB. Elfenbein, 11,625; 17. RB. Adlerflug, Unterstrüßengrün, 11,441; 18. RB. Edelweiß, Wolfsbühl, 11,373; 19. RB. Pfeil, Gopsasgrün, 11,150; 20. RB. Berg und Tal, Grünbach, 10,990; 21. RB. Pleißental, Stenn, 10,960; 22. RB. Edelweiß, Schwaderbach, 10,883; 23. RB. Radlerlust, Verbau, 10,880; 24. RB. Radlerlust, Oberlauterbach, 10,791; 25. RB. Alpenrose, Theumalo, 10,500; 26. RB. Edelweiß, Fraureuth, 10,450; 27. RB. Radfreunde, Reimersgrün, 10,200; 28. RB. Germania, Burthardsgrün, 9,560 Punkte.

*

Sechser-Radballspiel (SRA-Meisterschaft).

1. RB. Saronia, Zwickau, Meister; 2. HC. Leipzig-West, Leipzig, mit 2:1 Tor.

*

Saalkunsthauptamt um die SRA-Meisterschaft.

Einer-Kunsthauptamt: 1. Helmuth Wollmann, Baugen, 19,780 Punkte, Meister; 2. Paul Gerber, Leipzig, 11,030 Punkte.

Zweier-Kunsthauptamt: 1. Jung-Friedrich, Eithra, 20,700 Punkte, Meister; 2. Wegner-Fritzsche, Oberschindmaas, 19,230 Punkte.

Sechser-Kunsthauptamt: 1. RB. Triumph, Zwickau, 40,340 Punkte, Meister; 2. RB. Germania, Brunn, 36,810 Punkte; 3. HC. Leipzig-West, 32,880 Punkte.

Achter-Kunsthauptamt: 1. RB. Wanderer, Steinpleiß, Meister, 28,090 Punkte.

Achter-Schulreigen: 1. RB. Wanderlust, Deberan, 15,340 Punkte, Meister; 2. RB. Eintracht, Oberwiera, 14,290 Punkte; 3. RB. Germania, Brunn, 14,100 Punkte; 4. RB. Threna u. Umg., 13,920 Punkte; 5. RB. Edelweiß, Fraureuth 13,780 Punkte.

Zweier-Radball: 1. RB. Wettin-Habit, 6 Punkte, Meister; 2. HC. Leipzig-West, 4 Punkte; 3. RB. Saronia, Zwickau, 1 Punkt.

Dreier-Radball: 1. Wettin-Habit, Leipzig, 6 Punkte, Meister; 2. Leipzig-West, 4 Punkte; 3. Saronia, Zwickau, 2 Punkte. Kunsthauptamt SRA.

Bundes-Zugendamt.

Briefanschrift: W. Schöne, Leipzig-Deutsch, Weinbergstraße 9.

Postcheckkonto: Schöne, Leipzig, 108 31.

Die Wanderfabrikanten für die Jugendlichen bitten wir umso mehr nach Beendigung der Fahrten an das Jugendamt einzusenden zur Auswertung. Bei Zweifeln Rücksprache erbeten. Die Verteilung der Auszeichnungen erfolgt gemäß den Beschlüssen.

Zur Landesauskunftsausschussung in Oberwiesental mußten wir zu unserem größten Erstaunen erfahren, daß sich unsere Bezirke und Vereine nur in verschwindend kleiner Zahl an den Ortsauschüssen in den verschiedenen Städten und Bezirken beteiligen. Es ist bedauerlich, daß der Wert dieser Einrichtung für unsere Bestrebungen und für unseren Bund vollständig verkannt wird.

Es kamen Fälle zur Sprache, wo die erbetene Mitarbeit trotz wiederholter Aufforderung verfaßt wurde. Ob solches Handeln für unseren Bund von Nutzen ist, muß stark anzugeweifelt werden.

Aus gewissen Gründen sollen hier Namen nicht genannt werden, hoffentlich genügt dieser Hinweis. Baumann, Schöne.

Jugendbundeswanderfahrt in die Sächs. Schweiz.

Reisebericht der Leipziger Teilnehmer.

1. Tag, 23. Juli.

Wir hatten uns beim Jugendamt gemeldet, um die Wanderfahrt in die Sächsische Schweiz mitzumachen. Am Sonnabend, den 23. Juli, früh 8.18 Uhr, trafen wir drei Leipziger uns auf dem Hauptbahnhof. Wir bekamen jeder einen guten Platz in dem Zug. Nachdem wir von unsern Eltern Abschied genommen hatten, fuhren wir zum Bahnhof hinaus. Wir hatten eine sehr angenehme Fahrt, und in guter Stimmung kamen wir in Dresden an. Vom Dresdner Hauptbahnhof aus fuhren wir mit unsern Koffern zu Herrn Jacob in Dresden-Leuben, dem Führer unserer Wanderfahrt, der uns sehr freundlich aufnahm. Leider waren es von Dresden nur zwei, die mitfahren wollten; die anderen, die sich zum Jugendtag meldeten, hatten es wahrscheinlich schon wieder vergessen. Wir Leipziger waren wieder am meisten ver-



Und dann die — Lebensgefahr!

Viele Radfahrer, die auf billigen Maschinen sitzen, sind sich der großen Gefahr oft gar nicht bewußt. — Glauben Sie denn, daß ein billiges Fahrrad das gleich gute Material haben kann, wie die Marke NSU? —! —? Unmöglich! — Der Preis regelt sich nach der Beschaffenheit sämtlicher Einzelteile. — Wenn während der Fahrt das Lenkrad bricht, muß man Glück haben mit einem billigen Rad. Lassen Sie sich nicht täuschen. Kaufen Sie das gute Rad, kaufen Sie NSU. Es ist das Beste, was Sie tun können.

NSU Greif zu!

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke Akt.-Ges., Neckarsulm

treten, und zwar vom R. „Wettin-Sabicht“. Wir wollten schon zeitiger wegfahren, als angelegt war, aber da fing es an zu regnen. Glücklicherweise dauerte der Regen nicht lange und so fuhren wir bald los. Wir fuhren bis zur Elbe. In Bschachwitz setzten wir mit der Fähre über und fuhren am andern Ufer der Elbe weiter. Bis Hohnstein, unserm Ziele, gab es tüchtige Berge, so daß wir unsere Räder hinaufschieben mußten. Nach 3 1/2 stündiger Fahrt langten wir in Hohnstein an. Nach Aushändigung unseres Aufenthaltscheines durch den Führer bekamen wir jeder ein Bett. Dann legten wir unser Gepäck ab, wuschen uns und gingen in den Speisesaal, um zu essen. Am Abend gingen wir noch ein Stückchen in dem Park spazieren. Gegen 8 Uhr bekam jeder eine Decke und dann ging's zu Bett.

2. Tag, 24. Juli.

Am andern Morgen fanden wir früh um 6 Uhr auf. Als wir um 7 Uhr wegfahren wollten, fing es an zu regnen. Wir ließen uns aber durch den Regen nicht zurückhalten und fuhren nach dem Brand. Dort sahen wir uns die Gegend an, sahen aber herzlich wenig, weil es sehr neblig war. In dem Hotel auf dem Brand tranken wir jeder noch eine Tasse Fleischbrühe. Dann aber kam eine nicht angenehme Tour. Wir mußten nämlich, um vom Brand nach Schandau zu gelangen, unsere Räder 800 Stufen auf dem Rücken hinuntertragen. Wir waren froh, als Schandau in Sicht war. Von hier aus fuhren wir im Kirnitztal entlang. Hier fuhr es sich sehr gut. Wir fuhren am Lichtenhainer Wasserfall vorbei zur Buschmühle. Dort stellten wir unsere Räder ein und stiegen hinauf zum Arnstein. Nachdem wir uns den Arnstein besehen hatten, gingen wir wieder zur Buschmühle zurück. Von dort aus fuhren wir mit unsern Rädern nach dem Lichtenhainer Wasserfall. Dort stellten wir wieder unsere Räder ein und stiegen hinauf zum Kuhstall. Auf dem Kuhstall ging's durch die Himmelsleiter und dann wieder zurück zum Lichtenhainer Wasserfall. Von dort aus fuhren wir nach Schandau. Hier setzten wir mit der Fähre zum Bahnhof über, der auf dem andern Ufer der Elbe liegt, und gaben dort unsere Räder in der Gepäcksaufbewahrungsstelle ab. Dann fuhren wir mit dem Dampfschiff aus andere Ufer zurück. Danach wanderten wir hinauf zur Jugendherberge Ostrau, wo wir übernachteten.

3. Tag, 25. Juli.

Am 3. Tag legten wir alles zu Fuß zurück. Früh 6 Uhr machten wir uns fertig, tranken Kaffee, um 7 Uhr wanderten wir los. Zuerst kletterten wir auf die Schrammsteine. Von dort aus marschierten wir weiter. 1 1/2 Uhr rasteten wir das erstmal. Wir pflückten einen Topf Heidelbeeren und verzehrten sie zu unserm Frühstück. Dann brachen wir auf, um zum Raubschloß zu gehen. Vom Raubschloß gingen wir zum Kleinen Winterberg; dann wanderten wir querfeldein zum Großen Winterberg, wo wir in dem Gasthaus Rast machten. Danach ging es nach dem Prebischtor. Vom Prebischtor hatten wir 1 1/4 Stunde nach Raimwiese zu laufen, von da aus noch einmal solange bis zur Wilden Klamm. Es war eine schöne Rahnfahrt durch die Wilde Klamm. Wir mußten dann eine Weile laufen, um nach der Edmundsklamm zu gelangen. Dann aber kam eine noch schönere Rahnfahrt. Ein Wasserfall war in der Edmundsklamm. Nachher gingen wir nach Herrnskratschen, wo wir über die Elbe setzten, da der Bahnhof Schöna am andern Ufer liegt. Wir hatten gerade noch Glück, daß wir mit dem Zug fort kamen, denn sonst hätten wir auf den nächsten Zug 3 Stunden warten müssen. Wir fuhren bis nach Schandau. Dort holten wir unsere Räder wieder und fuhren nach Königstein. Wir mußten in einem Hotel übernachten, da die Jugendherberge besetzt war.

4. Tag, 26. Juli.

Am nächsten Tag ging es vormittags nach dem Pfaffenstein. Wir hatten bei dem Abstieg durch das Radelöhr sehr viel Spaß. Zu Mittag fuhren wir auf den Königstein und besahen uns die Festung. In den Brunnen, der 151 m tief ist, schüttete der Führer Wasser hinein, und erst nach 17 Sekunden hörten wir den Aufschlag des Wassers. Von der Festung hatten wir einen sehr schönen Rundblick. Nachdem wir uns alles angesehen hatten, gingen wir wieder herunter. Dann fuhren wir über Pirna nach Dresden-Leuben zurück, wo wir gegen 5 Uhr ankamen. Dort verbrachten wir die Nacht.

5. Tag, 27. Juli.

Am nächsten Tage besuchten wir mit unserm Jugendleiter aus dem Verein die Papier-Ausstellung in Dresden. In der Ausstellung sahen wir wie Papier hergestellt wird, den Zeitungsdruck, die Anfertigung von Schachteln und wie Koffer gemacht werden. Nachdem wir uns alles angesehen hatten, fuhren wir nach dem Dresdner Hauptbahnhof. Wir lösten unsere Karten — und nach 3 stündiger Fahrt kamen wir in Leipzig an.

Diese Wanderschaft wird uns lange in Erinnerung bleiben.

Erich Hausmann, Martin Friedrich, Hans Hausmann.

Bereinigung Deutscher Radsport-Verbände

B. D. R. V.

Betr.: Fahrer-Bestrafungen des BDR.

Die Strafen der untenbezeichneten Mitglieder des BDR. sind vereinbarungsgemäß zu respektieren. Während dieser Zeit kann ein Start der betreffenden Fahrer auch in unseren Verbänden nicht stattfinden.

Karl Schindler, Chemnitz (Lizenzentziehung bis 15. 11. 27).

F. Wager, Chemnitz (Lizenzentziehung bis 15. 11. 27).

Otto Rabe, Magdeburg (Lizenzentziehung bis 15. 11. 27).

Kr. Godau, Magdeburg (Lizenzentziehung bis 31. 12. 27).

Wilh. Müller, Sprendlingen (Lizenzentziehung bis 31. 12. 27).

Bruno Wolke, Berlin (dauernde Lizenzentziehung).

Otto Linseher, Berlin (Lizenzentziehung bis auf weiteres).

Reinhold Vogel, Elberfeld (Lizenzentziehung bis auf weiteres).

Karl Weber, Chemnitz (Lizenzentziehung bis 31. 12. 27).

Willi Schroth, Rundenheim (Lizenzentziehung bis 31. 7. 28).

Kurt Dell, Rundenheim (Lizenzentziehung bis 31. 7. 28).

August Müller, Kragelheim (Lizenzentziehung bis 31. 7. 28).

*

Bestrafte Fahrer der DRV:

Franz Berger, Hannover (Mitgl.-Nr. 22725, Liz.-Nr. 2244), Lizenzentziehung bis 10. 12. 27.

Karl Schuler, Mannheim (Mitgl.-Nr. 30191, Liz.-Nr. 158), dauernde Lizenzentziehung.

Toni Hörschaens, Düsseldorf (Mitgl.-Nr. 26148, Liz.-Nr. 2405), Lizenzentziehung bis 31. 12. 27.

Wenz. Köln (Mitgl.-Nr. 14054, Liz.-Nr. 1762), Lizenzentziehung bis 31. 12. 27.

Peter Klein, Köln (Mitgl.-Nr. 27389, Liz.-Nr. 2456), Lizenzentziehung bis 31. 12. 27.

Albert Dorn, Köln (Mital.-Nr. 13 671, Liz.-Nr. 147), Lizenzziehung bis 31. 12. 27.

F. Bühl, Köln (Mital.-Nr. 30 266, Liz.-Nr. 752), Lizenzziehung bis 31. 12. 27.

K. Kahra, Berlin (Mital.-Nr. 28 191), Lizenzziehung bis 31. 12. 27.
Peter Kieße, Köln (Mital.-Nr. 25 361, Liz.-Nr. 2483), Lizenzziehung bis 31. 12. 27.

*

Betr. Disqualifikation.

Der Lausitzer Radfahrer-Bund hat das Mitalied Karl Pope, Großröhrsdorf wegen grober entehrender Handlungen mit Lizenzziehung bis 1. September 1929 bestraft.

Wir bitten, die Strafe zu respektieren.

*

Großer Opel-Preis vom Bodensee.

Der Deutsche Straßenmeister der VDRB, Hermann Buse, gewinnt den internationalen Wettbewerb.

Der der VDRB. angeschlossene Bayerisch-Württembergische Radfahrer-Bund hatte auch in diesem Jahre mit seinem zur Durchführung gebrachten Opel-Preis, der rund um den Bodensee über eine 190 km lange Strecke Friedrichshafen—Meersburg—Ueberlingen—Radolfzell—Konstanz—Kreuzlingen—Korsbach—St. Margrethen—Aue—Lustenau—Gard—Bregenz—Unterhochsteg—Lindau—Hornigkofen—Friedrichshafen rollte, also 5 Länder berührte, nämlich Bayern, Württemberg, Baden, die Schweiz und Oesterreich, einen großen Erfolg zu verzeichnen.

Trotz der Schärfe, mit der das Rennen bestritten wurde, konnte im Verlaufe der Fahrt eine entscheidende Wendung nicht eintreten, denn noch 14 Fahrer feuerten dem Ziel in Friedrichshafen zu. Der Deutsche Straßenmeister der VDRB, Hermann Buse, wußte sich hier in glänzender Weise mit einem lang angezogenen Spurt durchzusetzen und in dem internationalen Rennen, das im Vorjahre an den Schweizer Tschudin vor dem Deutschen Böttner fiel, siegreich zu behaupten. Verschiedene aussichtsreiche Fahrer, wie Hermann Fischer-Köln, Bohrer-Mannheim und Wojeciono-Berlin, blieben infolge Defekten auf der Strecke.

Bei den B-Fahrern, die gemeinsam mit den A-Fahrern starteten und auch mit 6 Köpfen zusammen mit der Spitzengruppe eintrafen, erwies sich der Oesterreicher Klocker-Lustenau als der stärkste Endspurtler. Die nächsten weiteren Plätze belegten Deutsche.

Die genauen Ergebnisse:

A-Klasse: 1. H. Buse-Berlin (Deutschland), 2. Bösch-Lustenau (Oesterreich), 3. Kremmel-Lustenau (Oesterreich), 4. Gottwald-Berlin (Deutschland), 5. Dönnig-Mannheim (Deutschland), 6. Craisoni-Zürich (Schweiz), 7. Bullach-Wien (Oesterreich), 8. Ruegg-Zürich (Schweiz).

B-Klasse: 1. Klocker-Lustenau (Oesterreich), 2. Huber-Kalen (Deutschland), 3. Schaumann-Berlin (Deutschland), 4. Phoemann-Augsburg (Deutschland), 5. Dotti-Bürdingen (Deutschland), 6. Bayer-Friedenau (Deutschland).

*

Großer Opel-Preis von Norddeutschland.

Böttner („Alberto“-Berlin) gewinnt die alte Teisterfabrt bei den A-Fahrern.

Franz Berger („Komet“-Hannover) B-Klassen-Sieger.

Nach dem schönen Kampf um den „Großen Opel-Preis vom Bodensee“ widelte sich nun auch der „Norddeutsche Opel-Preis“, der die Grundlage zur Schaffung der Opel-Preise vor zwei Jahren bot, in bekannter hervorragender Weise durch die Ortsgruppe Hannover der Union ab. Die Strecke Hannover—Renndorf—Stadthagen—Bückeburg—Mindern—Hinteln—Hess.-Oldendorf—Hameln—Springe—Hannover—durch Umleitungen infolge Straßenaufriffe auf 160 km erhöht—bot Schwierigkeiten mancherlei Art, die aber von den Teilnehmern in jeder Beziehung glänzend bestanden wurden. In erster Linie kam hier wohl das sehr ungünstige Wetter in Betracht, das die Straßen in Moraste verwandelt hatte, die die Fahrer nach kurzer Zeit völlig unkenntlich machten. Trotzdem wurde aber gekämpft, wie selten in einem Rennen gekämpft wird.

Schon bald nach dem Start hatte Buse zwei Defekte zu beheben, die er in glänzender Weise aufholte. Der Berliner Sieronski hatte die Gelegenheit zu einem Vorstoß benutzt und sich einen größeren Vorsprung errungen. Böttner, Buse und Dorn gingen dann an die Verfolgung und kosteten den Ausreißer bald. Bis zur Kontrolle Sameln blieben aber alle Vorstöße erfolglos, da nur die stärksten Fahrer im Rennen waren. Am Ausgange der Rattenfängerstadt benutzte Böttner eine starke Steigung zu einem energischen Vorstoß; nur Berger-Hannover konnte folgen. Beide vermochten dem Felde zu enteilen und es gelang ihnen auch, sich bis ins Ziel an der Spitze zu halten. Dorn und Sieronski hatten die Verfolgung energisch aufgenommen, konnten jedoch einen Erfolg gegen die stark fahrenden Spitzensprinter nicht verbuchen. Den Spurt der beiden Spitzensprinter gewann zu aller Ueberraschung der alte Böttner mit zwei Längen. Tausende waren Zeugen dieses schönen Sieges des Berliners.

In der B-Klasse war der junge Franz Berger der beste Mann des Feldes und gewann sehr verdient in einer ganz vorzüglichen Fahrzeit.

Die Ergebnisse:

A-Klasse: 1. Böttner (Alberto-Berlin) 5:09, 2. Karl Berger (Komet-Hannover) 2 Lg., 3. Dorn (Endspurt-Berlin) 5:10:15, 4. Sieronski (Kanone-Berlin) 1 Lg., 5. Ridel (Endspurt-Berlin) 5:18:10, 6. H. Heide (Komet-Hannover), 7. Fuhrmann (Tornado-Erfurt), 8. Fischer-Köln (Opel-Berlin), 9. Buse (Alberto-Berlin), 10. Memser-Stuttgart, 11. Vensen (Dürkopp-Concordia-Hannover), 12. Franke (Alberto-Berlin), 13. Werner (Diamant-Neußlin), 14. Lääppi (Multipler-Berlin), 15. Weber (Röve-Ost-Berlin) alle dichtauf.

B-Klasse: 1. Franz Berger (Komet-Hannover) 5:03:30, 2. Hoffmann (Diamant-Bremen) 5:06:30, 3. Twichaus (Dürkopp-Concordia-Hannover) 5:07, 4. Alstädt (Dürkopp-Concordia-Hannover) 5:07:30, 5. Seegers (Komet-Hannover) 5:08:30, 6. D. Heide (Komet-Hannover) dichtauf, 7. Biese (Dürkopp-Concordia-Hannover), 8. Hoppmann (Pfeil-Hannover), 9. Bavenberg (Pfeil-Hannover), 10. Dreißig (Sperber-Hannover), 11. Barhenke (Pfeil-Hannover), 12. Wenskowski (Wisa-Hannover), 13. Kengelshausen (Dürkopp-Concordia-Hannover), 14. Knoke (Carlos-Hannover).

*

Großer Opel-Preis von Berlin.

Rehrans in der Berliner Straßenfahrer-Saison! — Die Durchführung des letzten der „Großen Opelpreise“ dieses Jahres der VDRB. lag bei dem der Union angeschlossenen VRC. Opel in bewährten Händen, und so hat denn auch dieses große, über die Strecke Berlin—Küstrin—Frankfurt a. d. Oder—Berlin, 162,9 Kilometer, rollende, nochmals die Elite der Union an den Start gebrachte Straßentennen einen glänzenden Verlauf genommen.

Auf die A-Klasse, in der alle Kanonen vertreten waren, lenkte sich naturgemäß das Hauptinteresse, und diese ging morgens 7:30 Uhr mit 35 Fahrern auf die Reise. Noch 31 Fahrer erreichten geschlossen den Wendepunkt, um die Rückfahrt, auf der den Fahrern ein orkanartiger Wind entgegenblies, anzutreten. Der Favorit Hermann Buse kollidierte mit einem Motorradfahrer, zerbrach das Vorderrad und mußte vor Müncheberg ausscheiden. 13 Fahrer blieben bis zum Schluß beisammen, die sich einen erbitterten Endkampf lieferten, aus dem heraus überraschenderweise der Sieger von Köln—Berlin in der B-Klasse, Sieronski (Kanone-Berlin), den Sieg vor dem Unionsmeister Fischer und dem spurtchnellen Dresdner Görne errang.

In der B-Klasse wurden morgens 7 Uhr 128 Fahrer vom Starter entlassen. Am Wendepunkt war die Spitzengruppe auf 72 Fahrer zusammengeschmolzen, doch die beschwerliche Rückfahrt gestattete nur 8 Fahrern die Möglichkeit, in der Führungsgruppe zu verbleiben. Merkan (Opel-Berlin) erwies sich als der beste Sprinter.

Die Juniorenklasse hatte nur 49 Kilometer, Berlin—Tasdorf—Heidekrug und zurück, zu absolvieren. 95 Fahrer starteten, und Blumenstein (Opel-Berlin) errang den Sieg.

Bei den Altersfahrern, die über die 90 Kilometer lange Strecke Berlin—Müncheberg—Jahnsfelde und zurück mit 15 Fahrern geschickt wurden, dominierte erwartungsgemäß Säger (Alberto-Berlin).

Die genauen Ergebnisse:

A-Klasse: 1. Sieronski (Kanone-Berlin) 5:12:30, 2. Fischer-Köln (Opel-Berlin) ½ Lg., 3. Görne (Wisa-Dresden), 4. Fuhrmann (Tornado-Erfurt), 5. Breitfuß (Semper-Berlin), 6. Tassmann (Opel-Berlin), 7. v. Dagielski (Arcona-Berlin), 8. Klotz (Opel-Berlin), 9. Arndt (Opel-Berlin), 10. Seefeld (Fodia-Berlin), 11. Pipkow (Mercedes-Berlin), 12. M. Franke (Alberto-Berlin), 13. Steinborn (Alberto-Berlin), alle dichtauf.

B-Klasse: 1. Merkan (Opel-Berlin) 5:09, 2. W. Schulz (Arcona), 3. Laffan (Endspurt), 4. Steinede (AB. 1910), 5. Ruske (Semper), 6. Heymann (Semper), 7. Wolle (Norden), 8. Radtke (Opel), alle dichtauf, 9. D. Brauer (Fodia), 10. Gehrke (Arcona), alle Berlin.

*

Straßenmeisterschaft von Hannover.

Das am Sonntag auf der 122,6 km langen Strecke Hannover—Braunschweig—Hannover von den Unionsfahrern der Leinestadt bestrittene Rennen sah 40 Fahrer am Start. Vosse, Berger und Heide lagen auf der Rückfahrt in Front, letzterer fiel durch Reifenschaden zurück, während Vosse im Endkampf nach 3:36 dominierte. Beide Fahrer gehören dem AC. Komet an. 3. wurde Vensen (Dürkopp-Concordia) 3:38 vor seinen Vereinstameraden Twichaus und Seegers (Komet).

O Wandern, O Wandern!

Böhmerwaldfahrt.

Von Richard Ihle, Freiberg i. Sa.

Die ersehnte Urlaubszeit war — gegen Ende August — herangekommen. Der Bährisch-böhmische Wald, und zwar das Arbergebiet, war das Ziel unserer Radwanderung. Sonntags vormittags trafen wir

uns, ein Waldheimer Sportskammerad samt Gattin und ich, in Chemnitz, um gemeinsam nach Zwickau zu radeln, wo wir die Nachmittags- und Abendstunden im Kreise von Verwandten verbrachten. Am anderen Morgen trug uns der Zug nach Hof. Von hier ab traten unsere Stahlrösser in Funktion. Ueber Oberkobenau ging unsere Fahrt auf guter, teilweise rennbahnähnlicher Straße durch die reichbewaldete Gegend, vorüber an stillen Weibern. Direkt auffällig war das vorbildliche Fahren insbesondere der Auto- und Motorradfahrer. Nicht allein, daß sie sich stets auf der rechten Straßenseite hielten — während sie bei uns in Sachsen oft auf der Mitte der Straße einherfahren — nein, sie bogen oftmals vor dem Ausweichen noch weiter, nach ihrem Straßenrande zu, aus. Man hat infolgedessen beim Radfahren ein großes Sicherheitsgefühl insofern, als man sicher ist — man mag um Straßenbiegungen fahren oder nicht —, daß die entgegenkommenden Kraftfahrzeuge Straßendisziplin halten und Gefahren eines Zusammenstoßes absolut nicht bestehen. Wir passierten Kirchenlamitz, Wunsiedel, Marktreuditz und erreichten gegen Abend das Städtchen Tirschenreuth (bekannte Porzellanfabrik). — Uebernachtung. — Durch herrliche Fichtenwäldchen in den Ausläufern des Böhmerwaldes führte uns die Straße über Weiden und Nabburg nach Schwarzenfeld. All überall war bei dem endlich einsetzenden schönen Wetter die ländliche Bevölkerung bei der Grumt- und Kornernthe. Wir machten wiederum die bekannte Wahrnehmung, daß in den Gasthäusern von der einheimischen Bevölkerung zum Bier ein Stück Brot oder eine Semmel (die sie hier auch Brot nennen) meist trocken verzehrt wird, ab und zu mal mit einem Stück Wurst oder Käse. Butter scheinen sie hier sozusagen nicht zu kennen. In der „Post“ in Neunburg v. d. W. nahmen wir Nachtquartier. Sehr gute Unterkunft. Besonders mundeten uns die „Fleischflügel“. Am anderen Tag herrliche Fahrt über Röh, Schönthal nach Cham und Röhsting. Teilweise und öfters hatten wir viertelstundenslange Talsfahrten. Daß wir mitunter auch die „Rösser“ schieben mußten, nahmen wir gern in Kauf. Solche Talsfahrten bieten doppelten Genuß: einmal infolge der unvergleichlich praktischen Straßenanlage (weite, übersichtliche Windungen) und, ich muß nochmals wiederholen, infolge der von allen Verkehrenden geübten, eigentlich selbstverständlichen — in Sachsen aber leider sehr oft zu vermissenden — vorschrittmäßigen Fahrweise. Auch die Fußwanderer halten sich ausnahmslos rechts, als wäre es ihnen angeboren. Alle Hochachtung, ihr Bayern! Es überkommt mich dasselbe unvergleichliche Sicherheitsgefühl, das man vor 30, 40 Jahren als Radler hatte, als es noch keine Autos und Autoschreden auf der Landstraße gab. Ja, das waren Radlerfreuden.

In einem Dörfchen vor Röhsting kehrten wir in einer kleinen „Schankwirtschaft und Metzgerei“ ein. Der Wirt hatte gerade heute (Mittwoch) frisch geschlachtet. Er empfahl uns frische Blutwurst mit dem überzeugenden Hinzufügen: „Wenn sie Ihnen nicht schmeckt, nehme ich sie wieder zurück.“ Und die Wurst, die er uns bald darauf dampfend brachte, war wirklich vorzüglich, und dazu ein paar Flaschen Waldheimer (natürlich Mineral-) Wasser, das muß einem allerdings auf die Strümpfe bringen. Bald setzte sich auch der Wirt zu uns und verzehrte ebenso eine frische, nebenbei bemerkt ziemlich umfangreiche, Wurst. Und ländlich fittlich, der Einfachheit halber, benutzte er dazu gleich sein Schlachtmesser.

Den von den Bergen rasch zu Tal fließenden Regen zur Seite ging die prächtige Fahrt bergwärts weiter nach Bodenmais. In dieser bekannten Sommerfrische übernachteten wir gut und preiswert.

Am anderen Morgen Aufstieg auf den großen Arber (1457 m hoch). Verhältnismäßig ohne Anstrengung erreichten wir, immer durch dichten, tagereifentiefen Wald, die berühmten Riesloch-Wasserfälle, ein großartiges Naturschauspiel. Ein Nebenfluß des Schwarzen Regens stürzte wohl 50 m tief tosend über Felsblöcke und -platten herab. Kein künstlich angestautes Bächlein, sondern ein großer und breiter tosender Wildbach, der selbst ansehnliche Baumstämme mit fortreißt. Kurz vor dem ersten Wasserfall, dem größeren von beiden, überquert eine rohe hölzerne Brücke den Fluß. Wir steigen höher hinauf, und bald bietet sich dem Auge ein wunderbares Bild. Ein neuer, brausender Wasserfall, aus großer Höhe auf eine ihm schräg im Wege liegende Felsplatte herabstürzend und von dieser vorwärts in großem Bogen in die Höhe geworfene schäumende und gischende Wasserfluten. Fährte ein Steg unter dem Wasserbogen hin, so könnte man unter ihm hingehen. — Es geht steil aufwärts, immer in den wundervollen uralten Nadelhölzern hin. Nach insgesamt stündiger Bergwanderung langten wir auf dem Arberplateau an. Ein ordentlicher, kalter Wind pfeift uns durch Mark und Beinige. Auf einem der Arbergipfel, die fahl in die Lüfte ragen, steht eine kleine Kapelle. Etwas unterhalb dieser befindet sich eine steinerne Schutzhütte, deren Dach der Sturm zur Hälfte heruntergerissen hat. Weiter abwärts liegt, eng an die Felsen gebaut, das Berggasthaus.

Der Blick von der einsamen Bergeshöhe ist unvergleichlich schön. Allüberall ringsum, hinter- und übereinander die bewaldeten Bergketten mit ihren vielen Höhen und Spizen. In den breiten Talmulden tief unten liegen zahlreiche Dörfer verstreut, die sich von hier oben wie Spielszeug ausnehmen, eingebettet in saftgrüne Matten und Wälder. Wie ein dunkles Auge blickt der schwarze kleine Arbersee zu uns herauf.

Wir steigen an der anderen Seite des Berges herab nach dem großen Arbersee (1½ Stunde entfernt). Wir kehren hier im geräumigen „Seehaus“ (gute Verpflegung, mäßige Preise) ein und geben uns dem Genuß der erhabenen Wald einsamkeit hin. Vor uns liegt — in 332 m

Seehöhe —, im Hintergrund hoch von der dicht bewaldeten „Seewand“ überragt, rings im Waldeszauber und Waldesfrieden, rein und klar der große Arbersee. Trotz des Septembertages badeten Sommerfrischler oder Touristen im See, wie auch Gelegenheit zum Kahnfahren vorhanden war. — (In einem runden Duzend Ansichtskarten machten wir unseren überströmenden Gefühlen Luft.)

In der Nähe unseres Seegasthauses, hart am Ufer des Sees, ist einem höheren Finanzbeamten aus der dortigen Gegend, der als 52jähriger freiwillig mit in den Weltkrieg gezogen und gleich im Anfang desselben gefallen ist, ein stimmungsvolles Denkmal errichtet; eine in die Felswand eingelassene große ovale Metallplatte, die das berichtet.

Durch tiefe Laub- und Nadelwälder stiegen wir am Arbermassiv abwärts. Der Jahrhunderte alte Wald hatte selbst direkt am Wege urwaldartigen Charakter. Auf den gestürzten, mehr oder weniger vermoderten und zu mulmiger Erde gewordenen Stämmen, auf verwitterten Baumstümpfen wurzelnd, erhoben sich wieder starke jüngere Bäume. Ueberall sahen wir, wie die knorrigen Wurzeln der Bäume die hier häufigen wuchtigen Felsblöcke umklammerten, an ihnen Halt suchend und findend. Durch die von Moosen und Farnkräutern um- und überwucherten Blöcke stürzten größere und kleinere Bäche sprudelnd und schäumend zu Tale. Bei freierem Ausblicke sahen wir da und dort, in Wald und Felsen eingebettet, die schweizerhausähnlichen niedrigen Fachwerkhäuschen mit ihren flachen, weit über die Hauswände ragenden Holzbedachungen, die von großen Steinen beschwert sind. Die kleinen Fenster dieser Häuschen waren meist reich mit Blumen geschmückt.

Am anderen Tage wendeten wir unsere Räder zur Rückfahrt. Wieder machten wir die schon auf der Herreise gemachte Wahrnehmung, daß man in den kleinen Orten des Bayerischen Waldes Kaffee und Butter sehr oft vergeblich verlangt und daß selbst Milch meistens nicht zu haben ist. Meinem Begleiter entschlüpfte deshalb einmal die Feststellung: Keine Milch, keine Butter, aber Tausende von Rindviechern. (Denn überall auf Weiden und Tristen sahen wir große Rinderherden.)

In Oberviechtach machten wir Halt in einer Weißbierbrauerei. Der tühle Trunt mundete ausgezeichnet. Unserer Sportsgenossin widerfuhr jedoch bei ihrem ersten Maß das Mißgeschick, daß der Fußboden den Stoff zu lecken bekam, weil sie, um die edle Labe recht schmackhaft zu machen, eine Handvoll klaren Zuckers hineingeschüttet hatte, worauf schäumend und gischend fast der gesamte Inhalt des Maßkruges unaufhaltsam über den Rand quoll und schoß. Macht es das Biertrinken, macht es das Wandern in der frischen Bergluft, wir haben auf unserer Reise einen uns selbst unheimlichen Appetit entwickelt. Endlose „Brote“ und Wurstwaren verdrückten wir zum Frühstück und Besper.

Wir durchfahren u. a. den Marktslecken Floß. Außer der katholischen hat der Ort eine schöne neue evangelische Kirche, aber besonders in die Augen fallend ist das 1927 erbaute weisevolle Erinnerungsmal an die Helden des Weltkrieges: Auf einer Anzahl manneshoher aneinander gereihten Botivtafeln, die von mächtigen Säulen gehalten werden, sind die Namen der ungefähr 130 gefallenen Krieger aus dem Orte eingegraben. Oben auf dem Bauwerk, links und rechts, ist je die Nachbildung eines Stahlhelms in wohl zehnfacher Größe, aus Stein gehauen, angebracht und in der Mitte als Sinnbild und gleichsam als Wacht thront das Standbild eines überlebensgroßen Löwen.

Das Rad rollt in der Berg- und Waldlandschaft weiter. Wir gelangen, Sonntag vormittags, nach Marktreuditz. Hier feierte man anscheinend ein Feuerwehreffest. Welch erhebenden Eindruck hatten hier unsere vaterländischen Herzen. Die ganze Stadt prangte über und über im Flaggenenschmuck: ein Wald von Schwarz-weiß-rot, unserer alten glorreichen Flagge, und Blau-weiß, den bairischen Landessfarben; nicht eine einzige andere Fahne.

Sonntag mittag sind wir in Wunsiedel. Promenadenkonzert erklingt auf dem Marktplatz, auf dem zahlreiches Publikum lustwandelt. Auch wir wollen zuhören und lenken deshalb unsere Schritte in das am Markte gelegene Franziskanerbräu. Auf unsere Frage nach Kaffee erhielten wir vom Wirt den ebenso kategorischen als echt bayerischen Bescheid: „Bei mir gibts bloß Bier.“ (Wasta!) Was wir uns demnach auch schmecken ließen.

Wir radelten weiter, der sächsischen Grenze zu, und kamen nach Rehau, wo wir letztmalig im Bannlande übernachteten.

Am anderen Morgen lenkten wir die Räder heimwärts, ins Sachsenland. Wir passierten nach einigen Stunden Delsnitz und benutzten von hier die Bahn bis Schwarzenberg, in dessen Nähe wir noch einige Tage der Weichauftatigkeit pflegten.

Wir haben auf dieser Wanderschaft, die gerade eine Woche (Sonntag bis Sonntag) in Anspruch genommen hat, ohne daß wir uns besonders angestrengt haben, uns ausgiebig in Licht und Luft gebadet. Braun gebrannt, erfrischt und mit einer Fülle von Eindrücken lebten wir heim. — Unsere Räder haben uns treulich durch dick und dünn getragen. Ich hatte ursprünglich Bedenken, die immerhin strapazierbare Tour auf meiner Rennmaschine (aus den Meisterfahrradwerken Viefeld) zu unternehmen, aber das Ergebnis war glänzend. Ich hatte mit dem Rade nicht die geringste Beanstandung und es hat mich, einem leichtbeschwingten Vogel gleich, bergauf und bergab sicher getragen. Das gleiche Lob muß ich den Excelsior-Drahtreifen, mit denen es versehen war, zollen. — Die Fahrt war ein Jungbrunnen für uns.

All Heil!

Die neue Sächsische Verkehrsordnung vom 15. Juli 1927

Von Polizei-Hauptwachtmeister D. Hennig, Leipzig S. 3.

Mit dem 1. Oktober 1927 wird die Verordnung über den allgemeinen Verkehr auf öffentlichen Wegen — kurz Straßenverkehrsordnung benannt — in Wirksamkeit gesetzt. Das besagt, daß bestehende Verkehrsvorschriften der Polizeibehörden, zu denen nicht bis 1. Oktober 1927 die Ausnahmegewilligung der Kreis-hauptmannschaften nach § 32 Abs. 1 erteilt worden ist, mit diesem Zeitpunkte ihre Gültigkeit verlieren und daß sie als aufgehoben gelten.

Durch die Verordnung vom 15. Juli 1927 gelten weiter als aufgehoben:

1. die Verordnung, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betreffend, vom 9. Juli 1872 (GVB. S. 347) in der Fassung vom 12. August 1873 (GVB. S. 515);
2. die Verordnungen, die Bezeichnung der Fuhrwerke betreffend, vom 9. September 1876 (GVB. S. 435) und vom 16. April 1880 (GVB. S. 53);
3. die Verordnung über den Radfahrverkehr auf öffentlichen Wegen vom 16. Oktober 1907 (GVB. S. 244) in der Fassung vom 21. November 1922 (GVB. S. 602);
4. die Verordnung, den Gebrauch von Suspensignalen betreffend, vom 11. September 1906 (GVB. S. 336).

Zu beachten ist, daß die Zuständigkeit nach Ziffer 2 und 3 der Verordnung vom 26. September 1879 (GVB. S. 362) unberührt bleibt; daß ferner unberührt bleiben die reichs- und landesrechtlichen Vorschriften, die den Verkehr mit Kraftfahrzeugen regeln, insbesondere das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 (RGBl. S. 437) in der Fassung des Gesetzes vom 21. Juli 1923 (RGBl. I S. 743) und der Verordnung vom 5. und 6. Februar 1924 (RGBl. I S. 42, 43), die Reichsverordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 5. Dezember 1925 (RGBl. I S. 439) in der Fassung vom 28. Juli 1926 (RGBl. I S. 425) und die Sächsische Verordnung, den Verkehr mit schweren Kraftfahrzeugen betreffend, vom 22. Februar 1912 (GVB. S. 17).

Die Verordnung selbst gliedert sich:

- a) **Allgemeines.** Begriffsbestimmung: öffentliches Fuhr-
gewerbe;
- b) **Fuhrwerksverkehr.** Fuhrwerk, Bespannung u. Ladung;
- c) **Radfahrverkehr.** Beschaffenheit, Pflichten und Fahr-
geschwindigkeit;
- d) **Reitverkehr.** Pflichten des Reiters, Benutzung öffent-
licher Wege;
- e) **Fußgängerverkehr.** Pflichten des Fußgängers;
- f) **Treiben und Führen von Tieren.** Pflichten der
Treiber;
- g) **Sonstiger Schutz des Verkehrs.** Verkehrshinder-
nisse usw.
- h) **Schluß- und Uebergangsbestimmungen.**

Für Radfahrer sind die nachfolgenden Paragraphen besonderer
Beachtung wert:

§ 1. Allgemeines.

Zu der Begriffsbestimmung: öffentliches Fuhrgewerbe gelten
im Sinne nachstehender Vorschriften:

1. als **Fuhrwerke Fahrzeuge**, die für das Fortbewegen
durch Menschen oder Tiere eingerichtet und nicht an Bahn-
gleise gebunden sind, **ausgenommen** Fahrräder,
Rollstühle für Kranke, Kinderwagen, Kinderleiterwagen, Kodel-
schlitten oder dgl.,
als **Kleinwagen Fahrzeuge**, die für das Fortbe-
wegen durch Menschen oder kleines Jungvieh (Hunde, Ziegen
und Esel) eingerichtet sind,
als **Lastkleinwagen Kleinwagen** zur Beförderung
von Lasten,
als **Personenkleinwagen Kleinwagen** zur Be-
förderung von Personen;
2. als **Kraftfahrzeuge** Fahrzeuge, die durch Maschinen-
kraft bewegt werden, ohne an Bahngleise gebunden zu sein;
3. als **Wege** auch Plätze, Brücken und Durchgänge;
4. als **Wegebenußer** Schienenfahrzeuge, Fuhrwerke, Kraft-
fahrzeuge, Radfahrer, Reiter, marschierende Abteilungen, Auf-
züge sowie getriebene oder geführte Tiere, **ausgenom-
men** Hunde;

5. als Dunkelheit in den Monaten April bis September die Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang, in den übrigen Monaten die Zeit von einer halben Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

§ 8. Fahrgeschwindigkeit.

Der Führer hat die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten, daß er in der Lage bleibt, seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten.

Ist der Ueberblick über die Fahrbahn behindert, die Sicherheit des Fahrens durch die Beschaffenheit des Weges beeinträchtigt oder herrscht lebhafter Verkehr, so muß so langsam gefahren werden, daß das Fuhrwerk auf kürzeste Entfernung zum Stehen gebracht werden kann.

Innerhalb geschlossener Ortsteile darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden.

§ 10. Rechtsfahren und Einbiegen.

Der Führer hat mit seinem Fuhrwerk, soweit nicht besondere Umstände entgegenstehen, die rechte Seite des Weges einzuhalten und darf die linke Seite nur beim Ueberholen oder beim Anhalten an linksliegenden Grundstücken — soweit dies örtlich nicht verboten ist — benutzen. Langsam fahrende Fuhrwerke haben innerhalb geschlossener Ortsteile möglichst die äußerste rechte Seite einzuhalten. Beim Durchfahren von scharfen oder unübersichtlichen Wegekrümmungen ist stets die rechte Seite einzuhalten.

Beim Einbiegen in einen anderen Weg hat der Führer nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu fahren.

Schutzinseln, die in der Fahrbahn der Fahrtrichtung liegen, müssen zur linken Hand gelassen werden.

§ 11. Ausweichen.

Der Führer hat entgegenkommenden anderen Begebennern rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls dies die Umstände oder die Dertlichkeit nicht gestatten, zu halten, bis der Weg frei ist. Jedoch hat der Führer entgegenkommenden Schienenfahrzeugen nach links auszuweichen, wenn der Abstand zwischen dem Schienenfahrzeug und dem rechten Wegerand ein Rechtsausweichen nicht zuläßt. Soweit beim Begegnen mit anderen Begebennern ein Ausweichen unmöglich ist, hat derjenige umzukehren oder rückwärts zu fahren, dem es nach den Umständen des Einzelfalles am leichtesten fällt.

§ 12. Ueberholen.

Der Führer hat eingeholte andere Begebenutzer auf der linken Seite zu überholen. Schienenfahrzeuge hat er jedoch rechts zu überholen, es sei denn, daß der Abstand zwischen den Schienenfahrzeugen und dem rechten Wegerand ein Rechtsüberholen nicht zuläßt. Schnelleren Begebenutzern, die die Absicht zu überholen kundgeben, hat er dies durch sofortiges Rechtshalten zu ermöglichen.

An einer Haltestelle haltende Schienenfahrzeuge dürfen auf der Seite, auf der die Fahrgäste ein- und aussteigen, nur in Schrittgeschwindigkeit und nur in einem solchen seitlichen Abstand überholt werden, daß die Fahrgäste nicht gefährdet werden.

Nach dem Ueberholen darf sich der Führer erst wieder nach rechts wenden, wenn der überholte Begebenutzer dadurch nicht gefährdet wird.

An unübersichtlichen Wegestellen und an Stellen, an denen die Fahrbahn durch andere Begebenutzer oder in sonstiger Weise beengt ist, ist das Ueberholen verboten.

§ 13. Vorfahren an Wegekreuzungen.

An Kreuzungen und Einmündungen von Wegen hat, unbeschadet der von Polizeibeamten im Einzelfalle zu treffenden Anordnungen, das auf einem Hauptverkehrswege sich bewegende Fuhrwerk die Vorfahrt gegenüber dem aus einem Seitenwege kommenden Fahrzeuge. Im übrigen hat das von rechts kommende Fuhrwerk die Vorfahrt.

§ 14. Verhalten gegenüber Schienenfahrzeugen.

Bei Annäherung von Schienenfahrzeugen haben Fuhrwerke die Schienen unverzüglich zu räumen.

Für Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr, die sich durch besondere Zeichen kenntlich machen, ist schon bei ihrer Annäherung freie Bahn zu schaffen. Ferner ist Kranken- und Rettungswagen und in Tätigkeit befindlichen Spreng- und Rehrmaschinen Platz zu machen. Truppenkörper, geschlossene Verbände der Polizei, Zeichenzüge und Prozessionen dürfen nur durch die im Feuerwehrdienste begriffenen Fahrzeuge unterbrochen oder sonstwie in ihrer Bewegung gehemmt werden.

§ 15. Zeichen des Führers.

Der Führer hat anderen Personen die Absicht des Stillhaltens durch senkrecht Hochhalten des Armes oder der Peitsche, die Absicht des Umtwendens und des Verlassens der bisher verfolgten Fahrtrichtung durch wagerechtes Halten des Armes oder der Peit-

sche in der Richtung des Wechsels rechtzeitig zu erkennen zu geben. Zum Abgeben der Zeichen kann auch eine mechanische Einrichtung benutzt werden.

§ 16. Zeichen der Polizeibeamten.

Den Weisungen und Zeichen der Polizeibeamten ist Folge zu leisten. Insbesondere hat der Führer auf den Halteruf oder das Haltezeichen eines als solchen kenntlichen Polizeibeamten sofort anzuhalten. Zur Kenntlichmachung eines Polizeibeamten ist das Tragen einer Dienstmütze ausreichend. Den zur Regelung des Verkehrs aufgestellten Polizeibeamten hat der Führer auszuweichen. Die von diesen Beamten gegebenen Zeichen bedeuten:

1. Winken in der Fahrtrichtung „Freie Fahrt“;
2. Hochheben eines Armes „Achtung, Halten“;
3. seitliches Ausstrecken eines oder beider Arme „Halt“.

Werden Lichtzeichen verwendet, so bedeutet grünes Licht „Freie Fahrt“, gelbes Licht „Achtung, Halten“, rotes Licht „Halt“, Blinklicht „Langsam fahren“.

§ 20. Radfahrverkehr.

Jedes Fahrrad muß versehen sein:

1. mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung; als solche gilt auch eine Rücktrittbremse;
2. mit einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungszeichen;
3. während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosem oder gelblichen Glase, die den Lichtschein nach vorn und schräg nach unten auf die Fahrbahn wirft.

Fahrräder der Polizei- und Zollbeamten sind bei dienstlicher Benutzung von der Bestimmung des Abs. 1 Nr. 3 insoweit befreit, als ihre Befolgung die Durchführung besonderer Aufgaben des Dienstes in Frage stellen würde.

Sofern an dem Rade ein Rücklicht geführt wird, ist gelbrote Farbe zu verwenden.

§ 21. Pflichten des Radfahrers.

Der Radfahrer ist dafür verantwortlich, daß das Fahrrad sich in vorschriftsmäßigem Zustande befindet und während der Dunkelheit und bei starkem Nebel in vorgeschriebener Weise beleuchtet ist. Er darf auf einem einsitzigen Fahrrad nur Kinder unter sechs

Fahren und auch diese nur, falls für sie eine *Sitzgelegenheit* auf dem *Fahrrade* vorhanden ist, mitnehmen. Gegenstände darf er nur mitnehmen, falls sie seine Bewegungsfreiheit nicht beeinträchtigen und Menschen oder Sachen nicht gefährden.

Der Radfahrer ist zu gehöriger Vorsicht bei der Führung seines *Fahrrades* verpflichtet.

§ 22. *Fahrgeschwindigkeit, Anhängen an Fahrzeuge.*

Hinsichtlich der einzuhaltenden Fahrgeschwindigkeit finden die Vorschriften des § 8 entsprechende Anwendung. In den Fällen des § 8 Abs. 2 sowie bei jedem Bergabfahren ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Fußtritten zu nehmen.

Das Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Tieren und ähnliche Bewegungen, die geeignet sind, Menschen oder Sachen zu gefährden, den Verkehr zu stören oder Tiere scheu zu machen, sind verboten.

Das Anhängen an Fahrzeuge ist verboten.

§ 23. *Warnungszeichen, Gefährdung von Mensch und Tier.*

Der Radfahrer hat überall dort, wo es die Sicherheit des Verkehrs erfordert, durch deutlich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das *Rahen* des *Fahrrades* aufmerksam zu machen.

Das Abgeben von Glockenzeichen ist sofort einzustellen, wenn Tiere dadurch unruhig oder scheu werden.

Das Abgeben zweckloser oder belästigender Glockenzeichen ist zu unterlassen. Der Gebrauch von Signalpfeifen, Sirenen und beständig tönenden Glocken (Schlittenglocken u. dgl.) ist untersagt.

Merkt der Radfahrer, daß ein Tier vor dem *Fahrrade* scheut oder daß sonst durch das Vorbeifahren mit dem *Fahrrade* Menschen oder Tiere gefährdet werden, so hat er langsam zu fahren und erforderlichenfalls abzustiegen.

§ 24. *Fahrregeln usw.*

Auf den Radfahrverkehr finden die Vorschriften der §§ 10—16 entsprechende Anwendung.

§ 25. *Benutzung öffentlicher Wege.*

Zum Radfahren sind die dafür eingerichteten Wege (*Radfahrwege*), soweit sie zur Aufnahme des Radfahrverkehrs ausreichen, andernfalls die für Fuhrwerke bestimmten Fahrwege zu benutzen. Außerhalb geschlossener Ortschaften darf mit Zweirädern auch auf

den neben den Fahrwegen hinführenden, nicht erhöhten Banketten gefahren werden. Bei Benutzung der Bankette darf der Verkehr der Fußgänger nicht gestört werden. Die Bankette hat der Radfahrer bei Annäherung an Fußgänger rechtzeitig zu verlassen; wenn dies nicht möglich ist, hat er abzustiegen.

Die örtlichen Polizeibehörden sind befugt, den Radfahrverkehr auf Wegen zuzulassen, die für Fuhrwerke nicht bestimmt sind.

Auf Verbote und Beschränkungen des Radfahrverkehrs auf bestimmten Wegen oder Banketten findet § 18 Abs. 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 26. Wettfahrten.

Das Wettfahren, die Veranstaltung von Wettfahrten und ähnliche Veranstaltungen auf öffentlichen Wegen sind verboten.

Ausnahmen bedürfen der Genehmigung der Ortspolizeibehörde. Sollen solche Fahrten in Städten, denen die Geschäfte der unteren Verwaltungsbehörde voll übertragen sind, auf Staatsstraßen stattfinden, so bedarf es außerdem der Genehmigung der zuständigen Amtshauptmannschaft. Erstreckt sich die Wettfahrt über den Bezirk einer Amtshauptmannschaft oder einer der in Satz 2 bezeichneten Städte hinaus, so ist die Genehmigung der Kreishauptmannschaft, berührt sie die Bezirke mehrerer Kreishauptmannschaften, die Genehmigung des Ministeriums des Innern erforderlich.

§ 27. Ausnahmen.

Die Polizeibehörden können von den Fahrverboten und Fahrbeschränkungen, die sie auf Grund von § 32 dieser Verordnung für den Radfahrverkehr auf einzelnen Wegen erlassen haben, Ausnahmen für den dienstlichen Radfahrverkehr von Beamten zulassen.

§ 29. Fußgängerverkehr, Pflichten der Fußgänger.

Fußgänger haben in der Regel die besonderen für die Fußgänger eingerichteten Wege (Bürgersteig usw.) zu benutzen. Die Benutzung von Reit- und Radfahrwegen, die nicht ausdrücklich durch die örtliche Polizeibehörde für den Fußgängerverkehr freigegeben sind, ist verboten.

Bei der Benutzung des Fahrweges ist die erforderliche Rücksicht auf den übrigen Verkehr zu nehmen. Den Weisungen und Zeichen der Polizeibeamten ist Folge zu leisten.

Gegenstände sind so zu tragen oder zu verwahren, daß Personen oder Sachen dadurch nicht belästigt, beschädigt, beschmutzt oder verletzt werden können.

Wer auf die Straßenbahn wartet, hat dazu den Fußweg oder die Schutzinsel zu benutzen.

Es ist untersagt, unbefugt auf Fahrzeuge während der Fahrt aufzuspringen oder davon abzuspringen oder sich daran festzuhalten.

Auf Verbote und Beschränkungen des Fußgängerverkehrs auf bestimmten Wegen findet § 18 Abs. 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 35. Abgekürztes Strafverfahren.

Wer sich einer Uebertretung dieser Verordnung oder der auf Grund des § 32 erlassenen polizeilichen Bestimmungen schuldig macht, kann, wenn es sich um eine Uebertretung leichterer Art handelt, ein polizeiliches Strafverfahren dadurch von sich abwenden, daß er an den Beamten, von dem er bei der Uebertretung betroffen wird und der sich durch seine Dienstkleidung oder auf eine andere Art ausweist, gegen eine ihm auszuhändigende, mit dem Dienststempel der zuständigen Polizeibehörde versehene Empfangsbescheinigung sofort eine Strafe in Höhe von einer Reichsmark bezahlt. Nur durch den Nachweis des Besizes einer solchen Empfangsbestätigung kann er ein weiteres polizeiliches Strafverfahren von sich abwenden.

Diese Bestimmungen leiden keine Anwendung, wenn die Zuwiderhandlung unter erschwerenden Umständen, z. B. unter Verhöhnung der Anordnungen des Beamten begangen worden ist oder wenn der Zuwiderhandelnde sich nach der Tat ungebührlich benimmt.

*

Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung tritt ein Zustand ein, der Gleichmäßigkeit über das ganze Land Sachsen bringt. Vorjintflutliche Bestimmungen, die bis zum 30. September 1927 Rechtsgültigkeit haben, müssen verschwinden. Zugegeben muß werden, daß die Verordnung versucht, für den Fahrzeugverkehr, den Radfahrer und Fußgänger Anweisungen in sachlicher und konsequenter Weise zu schaffen, die in den früheren Bestimmungen nicht zu finden waren. Bedauern muß man, daß trotzdem der Partikularismus immerhin einen Sieg davon getragen hat, indem eine einheitliche Reichsverordnung leider nicht zustande gekommen ist. Jedenfalls ist es doch ein Schritt vorwärts, wenn man auch sehr lange darauf warten mußte. Möchte die neue Verordnung allen denen zu Nutzen sein, die am Bestehen der Verordnung Interesse haben.

Die künftige Kraftfahrzeugsteuer.

(Schluß.)

Der Gedanke der Betriebsstoffsteuer ist an sich sehr gut und die Steuer ist geeignet ihren Zweck zu erfüllen, wenn man sie nicht kompliziert. Zugegeben, daß die Verhältnisse so einfach wie in den Vereinigten Staaten nirgends wieder liegen, weil es dort nur einen Betriebsstoff gibt. Aber auch die anderweit vorliegenden erschwerenden Umstände sind nicht unüberwindlich. Die Mehrzahl der Einwände, die bei uns oder sonst gegen die Benzinsteuer erhoben werden, haben darin ihren Ursprung, daß man glaubt, nur eine einzige Steuer vorschlagen zu dürfen. Wenn man die Betriebsstoffsteuer als einzige Steuer einführen will, ergibt sich eine solche Fülle von Schwierigkeiten, daß ihre Einführung kaum denkbar erscheint. Diese Schwierigkeiten ergeben sich daraus, daß unsere erst in der Entwicklung begriffene Kraftverkehrswirtschaft noch keinen allzu großen Betriebsstoffverbrauch hat. Er wird geschätzt mit 450 000 t im ungefähren Werte von 240 Millionen RM., so daß, wenn die Steuer 100 Millionen erbringen soll, sie ungefähr 40—50 v. H. des Wertes betragen muß. Damit bietet sie einen solchen Anreiz für Hinterziehungen und ihre Härten müssen in solch ausgedehnter Weise durch Befreiungen und Rückvergütungen o. ä. ausgeglichen werden, daß der Verwaltungsapparat wahrscheinlich viel zu kostspielig würde. Ganz anders, wenn man eine ungefähr 10prozentige Treibstoffsteuer in Aussicht nimmt, wie sie die Händlerchaft vorgeschlagen hat, die ebenso wie in den Vereinigten Staaten neben einer Registriergebühr erhoben wird. Erstere ist dann die feste und unverrückbare allgemeine Steuer, die keine Ausnahmen kennt. Sollen die Lastwagen oder die Droschken oder andere Gruppen eine Bevorzugung erfahren, so kann das bei der Bauschsteuer geschehen; wobei das Kuriosum erwähnt sei, daß man bei uns behauptet, durch eine Treibstoffsteuer würden die Lastkraftwagen allzu hoch belastet, weil sie großen Verbrauch haben, während die Treibstoffsteuer in Holland deshalb abgelehnt wurde, weil dadurch die Personenwagen zu hoch belastet würden im Verhältnis zu der geringen Abnutzung der Straße. Fast alle Härten, die sich aus einer einzigen Steuerart unzweifelhaft ergeben würden, lassen sich ausgleichen, wenn man zwei Steuerarten miteinander verbindet.

Wenn die Treibstoffsteuer unkompliziert sein soll, muß sie davon absehen, nur den Anteil eines Treibstoffes zu erfassen, der für Kraftfahrzeugzwecke verwendet wird, sondern sie muß jeden Stoff, der als Treibstoff geeignet ist, unabhängig vom Verwendungszweck besteuern. Bei diesem Vorgehen erleichtert man sich die Erhebung der Steuer, aber es ergeben sich gewisse Schwierigkeiten insofern, als einige Industrien, wie z. B. die Gummiindustrie, Lack- und Farbenindustrie usw., die die gängigen Treibstoffe für ihre Produktion benötigen, gegen diese Steuer protestieren. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, daß diese Steuerhärten erträglich sind. Die Einsprüche hatten Gewicht, solange der Gedanke einer Betriebsstoffsteuer diskutiert wurde, die mit erheblich höheren Sätzen rechnete. Sie verlieren an Gewicht, angesichts einer Belastung von 3 Pf., die bei der Industrie im Endprodukt kaum eine Rolle spielen wird und die den Verbrauch der Benutzer stationärer Motoren kaum fühlbar belastet. Die Landwirtschaft, als vielleicht der hauptsächlichste Benutzer stationärer Motoren, wird diese Steuer lieber sehen als die sonst evtl. in Frage kommende Fahrzeug- und Zugtier-



Vereinsabzeichen

Festabzeichen aus Metall u. Pappe, Tanzkontroller, Medaillen, Plaketten, Diplome, Plakate, Pokale, Ehrenpreise

Otto Riedel Metallw.-Fabr. **Zwickau 10**
Bundesmitglied

steuer. Eine Steuerbelastung von 3 Pf. je Liter kann zweifellos von allen Verbrauchern ohne weiteres getragen werden, denn die Preisschwankungen, die aus allgemeinen Konjunkturgründen oder häufig auch einfach aus Gründen willkürlicher Preispolitik der Importgesellschaften bzw. der ausländischen Betriebsstoffherzeuger eintreten und getragen werden müssen, haben häufig binnen kurzer Zeit bis zu 3 Pf. und mehr je Liter ausgemacht. Es darf auch darauf hingewiesen werden, daß beispielsweise für Benzin Deutschland fast die niedrigsten Preise der Welt hat. Billiger ist Benzin nur in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Dänemark und in England.

Im übrigen ist darauf zu verweisen, daß die Hebung des Verkehrs eines der wesentlichsten Mittel ist, um die allgemeine wirtschaftliche Lage eines Landes zu fördern. Die Kraftfahrzeugsteuer in ihrer neuen Form soll dazu dienen, die gewaltig aufstrebende Kraftverkehrswirtschaft nicht in deren eigenem Interesse, sondern im Interesse der ganzen Wirtschaft zu heben, und die aufkommenden Mittel sollen dem Kraftverkehr die geeignete Grundlage, nämlich zweckmäßige Straßen, zur Verfügung stellen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet läßt sich die steuerliche Veranziehung des gesamten Betriebsstoffes sehr wohl vertreten.

Als gängige Treibstoffe müssen heute bezeichnet werden: Benzin, Benzol, Kraftsprit und deren Gemische. Die Steuer wäre zu erheben bei der Einfuhr oder an der inländischen Produktionsstätte. Es wird nun eingewendet, daß es heute eine solche Menge von Motortreibstoffen gibt, daß es kaum möglich sei, sie zu definieren, und daß laufend neue Stoffe hinzukommen. Dieser Einwand ist theoretisch. Praktisch kommen als Motordreibstoffe nur einige wenige in Betracht, die unschwer definiert werden können.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß man die Bedenken gegen eine Treibstoffsteuer angesichts der großen Vorteile, die sie bietet, zurückstellen kann. Sie ist zurzeit die gerechteste und einfachste Besteuerung des Kraftverkehrs. Wenn erst die Entwicklung, die sich in Deutschland mit der Verflüssigung der Kohle anbahnt, abgeschlossen sein wird, wird vermutlich die Treibstoffsteuer eine sehr unkomplizierte und selbstverständliche Gestalt gewinnen.

Eine runde Schätzung des Aufkommens bei 3 Pf. je Liter auf die gesamten Stoffe ergibt einen Steuerbetrag von 50—60 Millionen RM. Der gleiche Betrag wäre aus einer Registriergebühr oder Bauschsteuer zu erheben, etwa entsprechend den Vorschlägen des Reichsverbandes der Automobilindustrie, wobei die Hälfte der von diesem vorgeschlagenen Sätze in Frage käme. Ohne diese Bauschsteuer ist leider nicht auszukommen. Ihre Härten werden aber sehr gemildert durch die Reduktion der Sätze und durch den Wegfall der geometrischen Progression. In Verbindung mit der Benzinsteuer wird sie eine wesentlich verbesserte und im großen und ganzen angemessene Besteuerung der Fahrzeuge darstellen.

Erscheinungstag für Nr. 11 am 1. Nov. 1927.

Bezirks- und Vereinsberichte.

Aufnahmejahr am 15. Okt. 1927.

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und stilistisch sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut leserlich auf besonderem Bogen mit Tinte niedergeschrieben sind. Berichte, welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen. Freizeiten erhalten die Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 5 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 50 Goldpfennig und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingekassiert worden ist. Man zähle deshalb an Hand der Berichte in vorhergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Mehrzeilen genau aus. Alle Berichte und Einwendungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Aufnahmejahr einzusenden. Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt. Die Bundesverwaltung.

Bezirksnachrichten

Bezirk 3. Auerbach, VA.: Curt Lenpold, Auerbach i. B., Königstr. 8. Tel. 620. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonnabend, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, in Auerbach, Auerbachs Keller, statt. Besondere Einladung durch Karten erfolgt aus Sparlichkeitsgründen nicht mehr. Vollzähliges Erscheinen aller Vereine wird erwartet. Emil Dörfel, VS.

Bezirk 6. Borna-Vad Lausid. Bezirksversammlung am 3. u. 27 beim Kameraden Lichtenstein, Heuersdorf. Der Vorsitzende eröffnete um 9 Uhr die Versammlung und begrüßte die leider wenigen Anwesenden aufs herzlichste. Kameraden, es muß in Zukunft anders werden. Von 70 Mitgliedern im Bezirk nur immer 5 oder 6 an der Zahl in den Versammlungen! Was in anderen Bezirken geht, muß bei uns auch gehen. Eine reichhaltige Tagesordnung lag nicht vor. Unser Bezirkskassierer gab einen kurzen Bericht vom Bundesfest in Kalkseifen; seinen Ausführungen nach ist es würdig verlaufen. Die Bezirkskameraden Ursinus und Dürr, Borna, sind vom Bunde nach 25jähriger Mitgliedschaft durch je eine Plakette ausgezeichnet worden. Dem Kassierer sind 10 M. als Delegierter bewilligt. Das nächstjährige Bezirksfest ist dem Verein „Wettin“ Heuersdorf zu seinem 20jährigen Stiftungsfeste übertragen worden. Herr Krüger ruft

euch schon im voraus ein Willkommen zu. Gleichzeitig gibt er bekannt, daß „Wettin“ Heuersdorf am 2. 10. 27 sein Herbstvergnügen abhält, wozu er freundlichst einladet. Die nächste Versammlung findet am 18. 10. 27 in Thierbach beim Kameraden Kröber statt, abends 8 Uhr. Mit „Sachsen Heil!“ Richard Krug, I. VB, Max Uhlemann, i. B. d. S.

Bezirk 9. Chemnitz. Die nächste Bezirksversammlung findet Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, in Richters Restaurant, Wilhelmplatz, statt. Es ladet freundlichst ein A. Löser, I. VB.

Bezirk 13. Dresden, VA.: Fritz Schneider, Rvidauer Str. 67, 111. Ruf 427 51, Postfach 257 63. Kassenstelle: Max Lorenz, Markstraße 14 und Alaanstraße 22. Postfach 258 17. Amtliche Bekanntmachungen: Albert Sähle, Hammerstraße 6, Ca. Ruf 349 87. Zunächst werden die Bezirksvereine darauf aufmerksam gemacht, daß die vom Dehaff. ausgegebenen Monatsprogramme immer am Anfang des Monats in der Geschäftsstelle für amtliche Bekanntmachungen, Hammerstraße 6, entnommen werden können. Wenn die Vereine die wichtigsten Veranstaltungen des folgenden Monats mit in diese Programme aufgenommen haben möchten, ist es notwendig, daß dies dem Pressewart bis spätestens 15. eines Monats mitgeteilt wird. Zu empfehlen sind Stiftungs- und Saalsportfeste, sowie Hauptversammlungen. — Am 28. August beinahe der

Bundeskameraden! Berücksichtigt die Inferenten unserer Bundeszeitung. Kauft nur deutsche Erzeugnisse.



Komet-
Freilauf
ohne Bremshebel
Ein- und Ausbauen kinderleicht u. schnell!

RB. 1897 Lausa sein 30jähriges Jubiläum, und hatte sich eine erfreuliche Anzahl Bezirkskameradinnen und Kameraden zu diesem Feste eingefunden. Etwas eindrucksvoller und dem Bezirk entschieden würdiger wäre eine größere Beteiligung am Festforso gewesen, und sollte sich doch ein jeder bewußt sein, daß wir den ländlichen Vereinen gerade in solchen Fällen großzügige Unterstützung schuldig sind, da diese meistens mit größerer Konkurrenz zu rechnen haben als wir in der Großstadt. — Am 11. Sept. rollte der Endlauf der Bezirkseinzelsmeisterschaft über 65 km auf der Strecke Borsdorf — Moritzburg — Radeburg — Großenhain — Dippelsdorf — Borsdorf — Dresden mit dem Ziel „Rantenschlößchen“ an der Rantestraße, welcher von E. Kolz (RB. „Sagonia“) mit ca. 2 Minuten Vorsprung gewonnen wurde. Moralischer Zweiter wurde Krause vom selben Verein, während in puncto Breisen O. Richter („Albatros“) infolge seiner Altersvergütung auf den 2. Platz rangiert. Die Sagonen haben in diesem Jahre jedenfalls wieder einmal ihr Können unter Beweis gestellt und in verschiedenen Wettbewerben den Vogel abgeschossen. In der Bezirkseinzelsmeisterschaft nimmt ebenfalls Kolz den ersten und Krause den zweiten Platz ein. Nachfolgend die Ergebnisse: Endlauf über 65 km. 1. Kolz 1:59:39, 2. O. Richter (Altersvergütung 4,45 Minuten) 2:00:27, 3. Krause 2:01:31, 4. Schönherr (Trachau) 2:02:13, 5. W. Schneider (Trachau) 2:03:59, 6. Zümpe („Sport“) 2:04:29, 7. R. Ehrlich („Blitz“ Scharfenberg) 2:05:24, 8. Morgenstern („Sport“) 2:05:33, 9. A. Frenzel („Albatros“) 2:06:10, 10. Kolz („Blitz“) 2:06:54 usw. — Einzelsmeisterschaft in 3 Läufen über ca. 250 km: 1. Kolz 8:32:29, 2. Krause 8:47:56, 3. Delschlägel (Trachau) 8:52:38, 4. Morgenstern 8:54:06, 5. R. Ehrlich 8:57:34. Nach dem Rennen kredenzten der Wirt vom „Rantenschlößchen“, Kam. Böschel, und Kam. Peter jun. vom „Italienischen Dörfchen“ den Fahrern in liebenswürdiger Weise ein Mittagessen, wofür den Spendern nochmals herzlich gedankt sei. — Am 25. 9. wurde die Rennsaison 1927 mit einem Bergrennen über 7,2 km um die Bezirksbergsmeisterschaft beendet. Ergebnis: 1. Krause („Sagonia“) 19:15, 2. Pelsch („Notax“) 19:33, 3. Thierbach („Albatros“) 19:52, 4. Kolz („Sagonia“) 19:55, 5. Dabritz („Sagonia“) 19:58, 6. Renke („Krohe Fahrt“ Gruna) usw.

Am 2. Oktober findet Schlussschau mit dem Endziel Klobische „Deutsche Eiche“ statt und erwartet das Fahrwartamt nochmals eine starke Beteiligung, zumal dort mit verschiedenen Überraschungen aufwartet wird. U. a. Preiskageln, Tanzspiele. Abfahrt ist auf 1/12 Uhr ab Reustädter Ratskeller festgesetzt worden, und werden vor allem die Bezirks- bzw. Bundeslizenzinhaber darauf aufmerksam gemacht. Die letzte Bezirksquartalsversammlung findet am 6. 10. im Reustädter Ratskeller statt, welche unter Wertung steht. Die Preisverteilung ist auf den 26. 11. festgesetzt worden und findet im „Wilden Mann“ statt. Es sollen dort nur wenige erstklassige Saalsportspiele geboten werden, ein Radballwettkampf, ein Farbenreigen und vielleicht ein Kunstreigen oder Duettkunstfahren. Die Berg- und Einzelmittglieder werden schon jetzt abeten, diesen Tag freizuhalten, damit sich die letzte diesjährige Veranstaltung nochmals zu einer großen Kundgebung für unsern Sachsenbund gestaltet. Unterstützt den Bezirk bei allen Veranstaltungen, dann ehrt ihr euch selbst!

„Sachsen Heil!“

Albert Hähle, VZ.

Am 3. September verschied unser hochgeschätztes Ehrenmitglied
Herr Kommerzienrat Hugo Riek.

Anhaber der orientalischen Zigarettenfabrik „Denizje“.

Der Verbliebene hat unsern Bezirk jederzeit in der großzügigsten Weise unterstützt, und rufen wir ihm ein „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach. Wir werden seiner stets dankbar gedenken.

Bezirk Dresden. N. A.: Albert Hähle, Schriftführer.

Bezirk 17. Glauchau-Meerane. Die am 10. Sept. 27 in Niedertröbna abgehaltene Bezirksversammlung war gut besucht. Da nichts Besonderes vorlag, ging dieselbe bald zu Ende. Die nächste Bezirksversammlung findet am 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Meerane in Sartiels Hotel statt und bitte ich um zahlreiche Beteiligung. Das Bezirksfest findet am 8. Oktober 1927 in Waldenburg im „Schützenhaus“ statt. Gastgebender Verein ist Niederwinkel. Das Fest verspricht sehr abwechslungsreich und interessant zu werden, da Konzert, Ball, Fahren der Bezirksmeister, Preisverteilung an die diesjährigen Sieger stattfinden wird. Es ist Pflicht, dieses Fest zu besuchen. Der Anfang des Festes ist auf abends 7 Uhr festgesetzt.
Erich Dörr, Bez. Pressewart.

Bezirk 17. Glauchau-Meerane. Der Bezirk 17 beschloß seine diesjährige Rennsaison mit einem am 4. Sept. ausgefahrenen 100-km-

Rennen, welches zugleich als Endlauf zur Bezirksmeisterschaft gewertet wurde. Das Rennen sah bei prächtigem Rennwetter 14 Fahrer am Start und wurde in einwandfreier Weise ausgetragen. Das Ergebnis: 1. B. Tenbel (Glauchau) 3:18:22 (mit Zeitvergütung als Altersfahrer), 2. A. Kühn (RB. „Wanderer“ Chursdorf) 3:19:36, 3. K. Stumpf (RB. Meerane) 3:20:06, 4. W. Zimmermann (RB. „Fortuna“ Gefau) 3:20:59, 5. W. Wienhold (RB. Meerane) 3:24:16, 6. W. Heilmann (RB. „Fortuna“ Gefau) 3:35:49, 7. S. Pittschel (RB. Meerane) 3:36:35, 8. F. Lehmann (RB. „Diamant“ Niedertröbna) 3:39:50, 9. K. Reinhardt (RB. Meerane) 3:40:58, 10. S. Ullig (RB. Meerane) 3:44:05. — Als Bezirksmeister im Straßenfahren für 1927/28 ging hervor K. Stumpf, RB. Meerane. Er benötigte für die drei Rennen, zusammen 175 km, 5 Stunden 40 Min. 29 1/2 Sek. 2. A. Kühn vom RB. „Wanderer“ Chursdorf 5:45:42. 3. F. Lehmann vom RB. „Diamant“ Niedertröbna 6:00:12 1/2. — Zum Schluß der Rennsaison möchte ich nicht verfehlen, allen denen, die mich bei der Durchführung der Rennen unterstützten und sich auf der Strecke oder am Ziel in den Dienst der Sache stellten, meinen besten Dank auszusprechen. Die Preisträger aus den Bezirksrennen bitte ich, bei der Preisverteilung zum Bezirksfest am 8. Oktober im Waldenburger Schützenhaus vollzählig zu erscheinen, da Preise nicht nachgeschickt werden. „Sachsen Heil!“
Fritz Köhner, 1. Bez.-Rennfahrwart.

Bezirk 18. Grimma. Der Bezirk hielt am 11. Sept. 1927 im Gasthof Throna seine Versammlung ab. Anwesend waren 11 Mitglieder. Der 1. VB. Pöcher eröffnete die Versammlung 3 Uhr und begrüßte sämtliche Erschienenen. Es wurde noch ein fünfter Preis zum Bezirksfest in Großsteinberg gestiftet, welcher auf den RB. Grethen fiel. Die Rennpreise werden zur nächsten Bezirksversammlung mit zur Verteilung gebracht. Am 9. Oktober Saalmaschinenweibe in Großsteinberg. Nächstes Jahr am Dimmelfahrtstag 25jähriges Stiftungsfest in Großbardau. Am 2. Okt. findet eine Vorstandssitzung nachm. 2 Uhr statt, und von 3 Uhr an Bezirksversammlung. Beide Versammlungen in Grethen. Von 7 Uhr an Ball in Grethen. „Sachsen Heil!“
Richard Pöcher, VB. Friedrich König, VZ.

Bezirk 24. Leipzig.

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden!

Um auch euch die Annehmlichkeiten und billigen Preise einer Vereinsvorstellung zuante kommen zu lassen, ist dem Bezirksvorstand Leipzig des RB. ein Theaterauskunft angegliedert worden, dessen Bemühungen es auch bereits gelungen ist, die erste Vorstellung sicherzustellen. Diese findet am

Sonntag, den 13. November 1927, 15,30 (also 1/4) Uhr nachmittags
im Schauspielhaus, Sophienstraße,

statt. Zur Aufführung gelangt ein vom Theaterauskunft aus dem laufenden Spielplan des Schauspielhauses gewähltes Stück mit der Original-Abendbesetzung. Der Titel wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Die Preise (einschl. Kartensteuer und Garderobe) stellen sich für sämtliche Plätze, also gleichviel, ob 1., 2. Parterresessel, Parterre, Ranglogen, Amphitheater oder 2. Rang, auf 1,45 RM. für einen einfachen Platz und 2,90 RM. für einen Doppelpfad (stets nebeneinander). Ferner werden noch einige Galerieplätze zu 1,50 Pfennig das Stück entsprechend der bestellten Anrechtskarten ausgegeben, und sollen diese hauptsächlich den erwerbslosen Bundesmitgliedern zuante kommen. Die Platzverteilung geschieht in der Weise, daß sich jeder Besucher auf Grund seines Anteilsscheines am Tage der Vorstellung im Theater selbst seinen Platz oder Doppelpfad nach Lotteriarart zieht.

Derartige Vorstellungen sind zunächst in den Monaten November bis März geplant, ferner noch eine Weihnachtsmärchenaufführung. Es versteht sich von selbst, daß zur reibungslosen Abwicklung die tatkräftigste Unterstützung aller interessierten Kreise erforderlich ist. In den nächsten Tagen werden allen Vereinen und sonstigen Interessenten Einzeichnungslisten zur Bestellung der Anrechtskarten zugehen und müssen diese für die erste Vorstellung ausnahmsweise bis zum 15. Oktober zurückgegeben sein. Alle die Vorstellungen betreffenden Anträge erledigt bereitwilligst die Geschäftsstelle des Theaterauskunftes, Ludwig Richter, Leipzig, Scharnhorststr. 59 pt., wofolbst auch Einzeichnungslisten zu haben sind.

Bezirk 29. Markneukirchen. VA.: Ernst Stark, Markneukirchen, Avian-Bennewitz-Str. 2. Unsere am 3. Sept. in Erlbach stattgefundene Versammlung mit Tanzkränzchen war wiederum schlecht besucht. Bezirkskameraden, wo bleibt ihr?! Das Bezirksmeisterschaftsrennen mußte auf den 2. Okt. verlegt werden. Start früh 7 Uhr. Startgeld beträgt 1 RM. Strecke: Markneukirchen, Delsnik, Theuma, Teugen, Auerbach, Naaersgrün, Klingenthal, Markneukirchen (96 km). Die geplante Sternfahrt nach Wohlhausen findet an diesem Tage statt und stellen hierzu alle Bezirksvereine 16 Uhr in Siebenbrunn (Steinfod). Anschließend Tanz und Preisverteilung an die Rennfahrer in Wohlhausen. Nächste Versammlung, unsere diesjährige Hauptversammlung, am 23. Oktober, vormittags 9 Uhr, in Markneukirchen; Café Rismard. Anträge sind bis zum 16. Oktober an Bezirksvertreter Ernst Stark schriftlich einzureichen. Vollzähliges Erscheinen erforderlich. Mit „Sachsen Heil!“
Willi Weller, 1. VB.

Bezirk 36. Plauen. VA.: Bernh. Döge, Plauen i. B., Hofstraße 38. Nächste Sitzung findet am Sonntag, den 9. 10. 27, nachm. 1/3 Uhr, in Köhnitz statt. Am 22. 10. großes Herbstvermögen mit Preisverteilung im „Rantenschlößchen“ in Plauen. Beginn 7 Uhr abends. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Freunde und Gönner des edlen Radsports sind dazu aufs herzlichste eingeladen. Mit „Sachsen Heil!“ F. Schmidt, 1. S.

Bezirk 36. Plauen. VV.: Bernh. Döge, Plauen, Hofstr. 38. Ruf 4391. Bezirksversammlung am 9. Sept. in Großtriefen. Der 1. VV. eröffnet mit folgender Tagesordnung unter begrüßenden Worten die Sitzung: 1. Eingänge, 2. Herbstvergnügen betreffend, 3. Verschiedenes. Unter Eingängen war ein Schreiben zur Versammlung der Verkehrswacht eingegangen, und war der Jugendleiter Kam. Arno Heuse geschickt worden. Zu Punkt 2 wurde das am 22. Oktober stattfindende Herbstvergnügen besprochen, welches im „Bergschlößchen“ abgehalten werden soll. Die Ausarbeitung liegt in Händen der gewählten Kommission. Nächste Sitzung findet am 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Bahnhofs-Hotel Jöhnitz statt. Mit „Sachsen Heil!“
Hans Döge, 2. VV.

Ausschreibung zum Saalsportfest am 22. Oktober 1927 im „Bergschlößchen“ in Plauen, Rimmelberg 10, abends 7 Uhr. Sechser- und Achter-Schulreigen, Sechser- und Achter-Kunstreigen, Quartett, Einer- und Zweier-Kunstreifen, Raddball. Fahrfläche $9\frac{1}{2} \times 12$ m. Zwei Drittel der gemeldeten Vereine erhalten sehr wertvolle Preise, welche acht Tage vorher beim Bezirksvertreter ausgestellt sind. Nennungen sind an Kam. Hugo Schimmel, Plauen, Kaiserstraße 85, bis spätestens zum 10. Oktober unter Beifügung von 4 M. Kenngeld pro Mannschaft zu richten. Kenngeld wird nicht zurückgezahlt. „Sachsen Heil!“
Der Festauschuss.

Bezirk 37. Pleißenthal. VV.: Erich Heinig, Lichtentanne, Karl-Liebknecht-Straße. — Die am 4. September in Kleinbetsen im Gasthof zur Krippe stattgefundene Bezirksversammlung war recht schwach besucht; von den 18 Bezirksvereinen waren gerade 5 vertreten. Das muß wieder besser werden. Jeder Bezirksverein hat in die Bezirksversammlung seine Vertreter zu entsenden. Vereine, welche für das Jahr 1928 das Bezirks-Stiftungsfest übernehmen wollen, haben sich bis zur Bezirks-Hauptversammlung zu erklären. — Der Bezirk wird 6 Stück Leifäden für Kunst- und Reigenfahren bestellen. Interessenten können dieselben beim Bezirksklassierer erhalten. Auch die Werbeplakate sind vom Kamerad Claus zu beziehen. — Ueber Abhaltung eines Bezirksfränkchens soll in der nächsten Bezirksversammlung, welche am 9. Oktober in Langenbernsdorf in Wagners Restaurant stattfindet, Beschluß gefaßt werden.

„Sachsen Heil!“

Alfred Reigner, VV.

Bezirk 39. Reichenbach i. S. VV.: Max Dettel, Reichenbach i. S., Hohestraße 4. — Die nächste Versammlung findet am Sonntag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Café „Wettin“ in Reichenbach, Elsterberger Straße, statt. Alle Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

H. Pehold, Schriftführer.

Bezirk 40. Rödelthal. VV.: W. Berthold, Kirchberg i. Sa., Jakobstraße 154. — In der am 16. September in der „Wiener Spitze“ zu Kirchberg stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen, am Sonntag, den 9. Oktober, eine Ausfahrt nach dem Torfstich bei Jahnsgrün zu veranstalten. Stellen 8 Uhr im „Tivoli“ Kirchberg. Abfahrt Punkt $1\frac{1}{2}$ Uhr. Die Bundesmitglieder, welche sich an der im Mai nach Niedererzitz veranstalteten Ausfahrt beteiligt haben und sich an der oben ausgeschriebenen Ausfahrt beteiligen, erhalten ein Tourenbuch des SVB. als Prämie. Bei ungünstiger Witterung findet ein geselliges Beisammensein zur angegebenen Zeit im „Tivoli“ statt. — Die nächste Bezirksversammlung findet am Freitag, den 4. November, 20 Uhr, in Schuberts Restaurant in Leutersbach statt. Ich erwarte, daß sich an diesen Veranstaltungen recht viele Mitglieder beteiligen. Gäste sind jederzeit willkommen.

„Sachsen Heil!“

W. Berthold, VV.

Bezirk 47. Unteres Zschopantal. VV.: Ernst Böttcher, Wittweida, Bergstraße 3. — Unsere letzte Bezirksversammlung wurde am 3. Sept. in der Albertsburg in Wittweida abgehalten. Zur Erledigung kamen 3 Punkte: 1. Bericht über das Bundesfest, 2. Sportliches, 3. Verschiedenes. Nach Begrüßung der Erschienenen gab der 1. Vorsitzende einen schönen Bericht über das wohlgelungene Bundesfest in Falkenstein, welches den Ausführungen nach sehr gut besucht war. Kamerad Moreth erstattete Bericht über das Rennen in Falkenstein; besonders erwähnte er das Mannschaftsrennen. — Die vom Bundes-Wandervorwart geforderten Vorschläge sollen in der nächsten Versammlung ausgearbeitet werden. Der Bezirksfahrwart bittet um Bescheid von den Mitgliedern, welche die Wandervorfahrt gefahren sind. — Anschließend wurden die Kameraden zum Besuch des am 1. Oktober stattfindenden Stiftungsfest des SVB. Bütz-Rittweida durch dessen 1. Vorsitzenden Theo Moreth herzlich eingeladen. — Die nächste Bezirksversammlung findet am 8. Oktober im Restaurant „Vier Jahreszeiten“ in Tanneberg statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Mit „Sachsen Heil!“

Erwin Morgenstern, VV.

Bezirk 50. Zittau. VV.: Gustav Schubert, Zittau, Beethovenstr. 1. Versammlungsort: Schützenhaus. Jeden zweiten Dienstag im Monat Versammlung. — Am 13. September fand nach dreimonatiger Abwesenheit vom Schützenhaus wieder die Versammlung hier statt. Es schien, als hätten die Bundeskameraden das alte Vereinsheim nicht mehr im Gedächtnis gehabt, denn die Versammlung war nicht so besucht, wie wir das in letzter Zeit gewöhnt waren. Aber trotz alledem zufriedenstellend. Nach Erledigung der Eingänge wurde beschlossen, das Bezirksrennen, da die Ausschreibung ohne unseren Willen in der Bundeszeitung nicht erschienen war, am 9. Oktober abzuhalten. Es werden die Bezirksmitglieder gebeten, ihre Nennungen recht zahlreich abzugeben. (Siehe untenstehende Ausschreibung.) Die am 9. Oktober vorgesehene Fuchsjagd findet am 16. Oktober statt. Abfahrt früh 8 Uhr vom Schützenhaus. Kamerad Hans Steudtner, der Bezirks-Jugendleiter, verläßt am 30. September Zittau; es macht sich daher eine Neuwahl eines Jugendleiters nötig. Vorschläge für einen solchen soll der Gesamtverband machen. Für die zahlreiche Beteiligung an der dem Waldschlößchen stattgefundenen Zylinderausfahrt, ebenso für die Beteiligung an der letzten Wandervorfahrt nach Görlitz sei den Kameraden nebst Damen aufs herzlichste gedankt. — Die abgelaufenen Grenzarten nicht vergessen auf dem Zollamt abzumelden; selbige können ja sofort wieder bei Bedarf erneuert werden.

Ausschreibung zu dem am 9. Oktober stattfindenden Bezirksrennen. Strecke vom Hauptfahren: Start Zittau (Lobauer Platz) — Lobau-Kottmarisdorf — Gibau — Oderwitz — Zittau. Ziel: Freudenhöhe. Altersgrenze bis zu 35 Jahren. Strecke für Jugendfahren: Start Freudenhöhe, nach Kretscham Oderwitz und zurück. Strecke für Damenfahren: Start Lobauer Platz — Herrnhut — Oderwitz — Zittau. Ziel: Freudenhöhe. Strecke für Altersfahrer: Start Lobauer Platz — Herrnhut — Oderwitz — Zittau (Freudenhöhe). Start für Hauptfahren früh 6 Uhr, Damen und Altersfahrer $1\frac{1}{2}$ Uhr; Jugendfahrer 7 Uhr. — Nennungen sind bis mit 6. September an Gustav Buchmayer, Zittau, Frauentorstraße 10, zu richten. Kenngeld für Hauptfahren 1.50 M., Alters- und Damenfahren 1.— M., Jugendfahren — 50 M. Im Hauptfahren sind die ersten drei Preise im Werte von 50, 35, 30 M. Für alle übrigen Fahrer wurden 60 M. bewilligt. Das Hauptfahren gilt als Bezirksmeisterschaft. Die Preisverteilung findet dann in der am 14. Oktober stattfindenden Versammlung im Schützenhaus statt. Wir bitten deshalb die Mitglieder nochmals, den Ausfall des Rennens am 18. 9. zu entschuldigen und sich nun am 9. 10. recht rege daran zu beteiligen. Jeder zweite Fahrer erhält einen Preis. In jeder Sparte müssen mindestens 5 Nennungen eingehen.

Gustav Schubert, 1. VV. B. Matthias, 1. VV. Gustav Buchmayer, VV.

Bezirk 53. Zwenkau. VV.: F. Emmrich, Euthra bei Leipzig, Pegauer Straße 68f. — Allen Bezirksmitgliedern sowie Rennfahrern zur Kenntnis, daß Sonntag, den 23. Oktober unser 50-km-Schlusrennen stattfindet. Strecke wie zur Meisterschaft: Zwenkau — Dürrenberg — Zwenkau. Start früh 8 Uhr am Mühlberg. Nennungsfrist Mittwoch, den 19. Oktober, bei Sportkamerad Fritz Emmrich, Euthra. — Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 9. Oktober, nachm. 3 Uhr im Schützenhaus Zwenkau.

Mit „Sachsen Heil!“

Otto Roder, 1. VV.

Bezirk 54. Zwickau. VV.: Hermann List, Vofenstraße 28/30. — Die am 7. September abgehaltene Bezirksversammlung tagte im Schwanenschloß. Vor Eintritt in die Tagesordnung dankte der 1. Bezirksvertreter dem RV. Triumph-Zwickau seinen Dank ab für die zum 3. Male errungene deutsche Meisterschaft im Sechser-Kunstreigen. Es wird Kenntnis genommen von Einladungen des RV. Saxonica-Zwickau zu seinem Vergnügen am 25. September und dem des RV. Wanderer-Wildenfels am 2. Oktober. Das Programm zum Bezirks-Stiftungsfest am 24. September wird beraten und festgelegt. Zu diesem Vergnügen findet noch eine (die 5.) Sternfahrt statt. — Die Fuchsjagd findet wie alljährlich im Rothenbacher Gebiet statt und wird altem Brauch gemäß der Bezirksmeister als Fuchs bestimmt. — Bezüglich der Beschwerden über die Bundes-Geschäftsstelle wird beschlossen, zur Bezirks-Hauptversammlung ein Ehrenschiedsgericht zu bilden. Einsprüche werden alle Beschwerden dem 2. Bezirksvertreter, Kamerad Kretschmar, zugeleitet. — Nächste Versammlung am 9. Oktober, nachm. 3 Uhr, Lindenäle Schedewitz.

Ausschreibung zur Fuchsjagd am 16. Oktober im Ober-Rothenbacher-Gebiet. Kenngeld 0.50 M. Der Bezirksmeister ist als Fuchs bestimmt. Stellen 9 Uhr vorm. bei Kamerad Degenkolbe, Ober-Rothenbach. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

H. Hellmann, Pressewart.

OPPEL FAHRRÄDER
OHNE PANNE WIG LAUFEND

Bereinsnachrichten

Berichte nur einseitig und weitspaltig schreiben!

Bezirk 9. RB. Cosweco-Ortsverein. Sitz: Richters Restaurant, Wilhelmplatz. Versammlungen jeden ersten Dienstag im Monat. Die letzte Versammlung war leider wieder schwach besucht, aber trotzdem ging es sehr lebhaft zu. Unter anderem wurde die Picnicpartie besprochen, die am 25. 9. nach Bad Gräna stattfindet. Mehrere Mitglieder halfen durch Spenden in Trink- und Schwarzem die Partie zu verschönern. Allen Spendern unsern herzlichsten Dank. Weiter wurde eine schwarze Partie beschlossen für Sonntag, den 6. 11. Interessenten erfahren Näheres in der nächsten Versammlung. Das Herbstvergnügen findet bestimmt am 29. 10. im „Lehnen Senzer“ statt. Volljähriges Erscheinen ist Pflicht. Am 2. 10., früh 8 Uhr, findet das nächste Vereinsrennen statt. Start bei Richter, Wilhelmplatz. Gleichzeitig wird auf die Übungsstunden der Saalfahrer, welche jeden Donnerstag im „Fris-Reuterhof“, Fris-Reuterstr., stattfinden, hingewiesen. Es werden noch einige Herren und Damen zum Fahren gebraucht. Nächste Versammlung am 4. 10. Und nun, liebe Mitglieder, beteiligt euch an den Veranstaltungen des Vereins und zeigt, daß ihr nicht passiv, sondern aktiv dem Verein zur Seite steht; nur Mitarbeit wird uns zu etwas Großem verhelfen. Mit „Sachsen Heil!“

Dittmann, S.

Bezirk 12. RB. Torpedo, Rochau. Der Verein feiert am 8. Oktober im Gasthof Hschackwitz sein 21. Stiftungsfest unter Mitwirkung der Kunstreigenmannschaft vom RB. Triumph, Rwidau, Inhaber der Meisterschaft im Sechser-Kunstreigen im RB., sowie der BDRB. Wir bitten um zahlreiche Unterstützung.

P. Burkhardt, 1. S.

Nachr.

Biel zu früh verschied am 28. August unser liebes Vereinsmitglied

Herr **Arno Pähja.**

An ihm verliert der Verein ein treues Mitglied. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

RB. „All Heil“, Rischau.

Bezirk 13. Dresdner Radler-Club Adler 1888/1904. Meisterschaftsclub des RB. und der BDRB. 1. Vors.: Max Thielemann. 2. Vors. und Geschäftsstelle: Kurt Frey, Dresden-R., Fris-Reuterstr. 8, III. Abgemeldet haben sich: Frau Lotte Michaelis, Frl. Johanna Sengenberger und Friedrich Lindentanz. — Bei dem veranstalteten 100-m-Langsamfahren wurden folgende Ergebnisse erzielt und gingen als Sieger bei den Herren hervor: 1. Paul Albeluhn in 5:45, 2. Max Langhof 4:36, 3. Helmut Bierichel 4:31. Bei den Damen wurde Frl. Gertrud Hoinka in 2:30 erste Siegerin, und 2. Frau Frieda Hoinka in 1:35. Die Preise, welche der Fahrwart nach Bekanntgeben der Sieger sofort aushändigte, erweckten allgemeine Freude unter den Beteiligten. — Der Sommer hat nunmehr sein Ende erreicht und somit geht auch unser Sportprogramm seinem Schluß entgegen. Es stehen noch zwei Veranstaltungen offen. Am 2. Okt. findet eine Ausfahrt vom Bezirk nach der „Deutschen Eiche“ bei Klossche statt, woran sich der Club geschlossen mit beteiligt. Abfahrt 1/2 Uhr nachmittags vom Neustädter Ratskeller. Die Schlusausfahrt vom Club, welche nach der Teufelsmühle führt, findet am 9. Oktober statt. Abfahrt nachmittags 1 Uhr vom Stübelpfad. Lampen sind zu beiden Ausfahrten mitzubringen. — Am 31. Oktober (Reformationsfest) feiert der Club sein 23. Stiftungsfest im Faunpalast „Stadt Leipzig“, welches nachmittags 4 Uhr seinen Anfang nimmt. Wir bitten die verehrten Brudervereine des Bezirks, diesen Tag für uns freizubehalten, denn jeder einzelne wird auf seine Kosten kommen, da der sportliche Teil besonders viel Interessantes für jeden Bundeskameraden zeigen wird. Feiner Ball mit Überraschungen und eine große Lebensmittel-Lotterie werden den Abend verschönern. Darum auf zum Geburtstagsfest des „Adlers“ am Reformations-tage. — Freitag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, findet unsere Monats-sitzung statt, worauf am Freitag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, nochmals vor der Jahreshauptversammlung eine wichtige Mitgliederversammlung stattfindet. Auf die Jahreshauptversammlung, welche am 13. November abgehalten wird, sei schon heute aufmerksam gemacht. — Achtung! Saalsporttreibende Bezirksvereine! Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß zum 23. Stiftungsfest des „Adlers“ im Faunpalast „Stadt Leipzig“ ein Wettbewerb im Schulreigen, genannt „Reformationspreis“, ausgetragen wird. Mit „Sachsen Heil!“

M. Thielemann, 1. B. K. Frey, 2. B.

Achtung! Um dem Saalsport im Bezirk Dresden einen neuen Aufschwung zu geben, beabsichtigt der Dresdner Radlerclub „Adler“ im Rahmen seines 23. Stiftungsfestes einen Wettstreit für Achter-Schulreigen austragen zu lassen. Darum richten wir an alle Bezirksvereine, welche Saalsport treiben, die ergebene Aufforderung, sich an diesem Wettstreit zu beteiligen.

Ausschreibung! Wettbewerb im Achter-Schulreigen um den Reformationspreis des Dresdner Radlerclub „Adler“ 1888/04 anlässlich seines 23. Stiftungsfestes am 31. Oktober 1927 (Reformationsfest). Ver-

6 oder 8 gebrauchte (alte) Saalmaschinen zu kaufen gesucht Club Stahlross, Waldkirchen i. Vogtl.

anjahalter: Dresdner Radlerclub „Adler“. Datum: Montag, den 31. Okt. 1927 (Reformationsfest), nachm. 4 Uhr. Ort: Faunpalast „Stadt Leipzig“, Leipziger Straße 76. Saalfläche: 12 mal 16 Meter. Gefahren wird nach den Bestimmungen der BDRB. Einjah 3 M. Die Wertungsbogen sind bis zum 27. Oktober an den Unterzeichneten einzusenden. Wertpreise: 1. 35 M., 2. 25 M., 3. 20 M. Remuneration an Max Thielemann, Dresden 22, Leipziger Straße 82, II, bis 23. Oktober.

Dresdner Radlerclub „Adler“.



RAI. Albatros, Dresden 1899. Bundesmeister im Mannschaftsfahren auf der Bahn 1910/11, 1911/12, 1912/13, 1913/14, sowie Bezirksmeister im Mannschaftsfahren auf der Straße 1912/13, 1913/14, 1925/26, und Kreismeister 1925/26. A.-S.: Hotel „Stadt Petersburg“, An der Frauenkirche 8. Sitzungen jeden ersten und dritten Sonnabend im Monat, abends 1/2 9 Uhr.

Ausgetreten: S. Schöffler. Gestrichen: Max Förster, Arno Behr. Oskar Thierbach belegte bei Leipzig-Rittau einen ehrenvollen 4. Platz, während er bei „Rund um Leipzig“ infolge Felgenbruch das Rennen vorzeitig abbrechen mußte, was sehr bedauerlich ist, da er doch bisher in jedem Rennen erfolgreich war. — Am 28. August hielt der Club sein 70-km-Regir-Rennen (2. Lauf der Clubmeisterschaft) auf der Straße Waldvilla-Weißer-Großenhain-Radeburg-Feldschlößchen ab. 8 Fahrer nahmen das Rennen auf und kämpften erbittert um den Sieg. Oskar Thierbach siegte in der guten Zeit von 2:04:14. Knapp 3 Minuten später (2:07:09) fuhr Oskar Richter über das Zielband. Dann folgten A. Frenzel (2:15:02), W. Börner (2:15:21), R. Schubert (2:24:02), K. Richter (2:25:59), Tschischad (2:28:57). Schulze kam nicht richtig in Schwung und gab in Großenhain auf. — Dann folgte am 4. September das 25-km-Richard-Höhne-Erinnerungsvorgabefahren. 12 Fahrer beteiligten sich daran. Die Vallenente, Oskar Richter und Schubert, führen ein sehr großes Rennen und machten viel Boden gut. In den letzten 5 km wollte kein Fahrer die Führung übernehmen, dadurch kam der Altersfahrer Sinken, welcher sehr tapfer gefahren war, als Erster über das Zielband. Eine Minute später kamen 4 Fahrer an. Im Endspurt schlug Oskar Richter seine drei Rivalen Frenzel, Börner und Schubert. Nachstehend die Ergebnisse: 1. Sinken 56:15 (12 Min. Vorgabe); 2. Oskar Richter 45:12 (—); 3. A. Frenzel 46:14 (1); 4. Börner 46:14:01 (1); 5. Schubert 45:14:02; dann folgten K. Richter, Einspender, Schulze, Tschischad, Nordhoff, Gretschel. Hans Genand streckte nach 8 km die Waffen und gab auf. Das anschließende 50-m-Damen-Langsamfahren brachte folgende Ergebnisse: 1. Frau Richter 1:52,2, 2. Frau Gretschel 1:24,3, 3. Frl. Grosche 1:18,1, 4. Frau Sinken 1:17,2, und weitere 5 Damen. Frau Einspender versagte an diesem Tage. An diesem Sonntage war zugleich die Ausfahrt nach Rosendorf. Der Club ist in diesem Jahre zum ersten Male mit der Beteiligung sehr zufrieden. Hoffentlich bringt uns die im Oktober stattfindende Schnitbelag nach der Heidemühle auch den gewünschten Erfolg. Das 60-km-Hermann-Brenzlau-Erinnerungsrennen (3. Lauf der Clubmeisterschaft) fand in Verbindung mit dem Bezirksrennen am 11. Sept. statt. Wie schon oben erwähnt, konnte sich Oskar Thierbach hieran nicht beteiligen, da er in Leipzig an den Start gegangen war. Auch Bamsch dornichte man. Oskar Richter fuhr wiederum ein großes Rennen und gewann in der sehr guten Zeit von 2:05:12, dicht gefolgt von A. Frenzel. R. Schubert hatte sich an diesem Tage sehr viel vorgenommen, aber leider kam es anders. In Radeburg hatte er Reifenschaden und gab entmutigt auf. Besondere Anerkennung den beiden Anhängern Schulze und Tschischad. Sie fuhren tapfer mit und beendeten das Rennen auch in sehr guter Zeit. Ergebnisse: 1. O. Richter 2:05:12, 2. A. Frenzel 2:06:10, 3. W. Börner 2:13:19, 4. K. Richter 2:20:52, 5. Schulze 2:21:13, 6. Tschischad 2:23:10. Im Bezirk belegte O. Richter den 2. und A. Frenzel den 9. Platz. Clubmeister über 150 km wurde somit O. Richter in 4:54:01,2, 2. A. Frenzel 5:03:31, 3. W. Börner 5:10:42, 4. K. Richter 5:28:51,2, 5. Tschischad 5:37:51. — Sonnabend, den 1. und 15. Oktober Mitgliederversammlungen. 2. Okt.: Schnitbelag (Heidemühle). Treffpunkt 1 Uhr mittags Garnisonkirche (Wertung). Ende Oktober „Große Revue“ bei Mitglied Sabich. Näheres in den Tageszeitungen. S. Genand, Pressewart.

RB. Antonstadt, Dresden. RBV-Bundesverein. 1. Vors. und Geschäftsstelle: Erhard Weidig, Dresden, Neumarkt 7. Vereinsheim: „Ballhaus“, Paugner Straße. Neu aufgenommen wurden die Herren: S. Prahl, S. Pischke, K. Stiefel, O. Lorenz sowie Frl. S. Kühn. — Am 28. August wurde unsere diesjährige Vereinsmeisterschaft über 100 km ausgefahren. Zu gleicher Zeit lief ein Vereinsrennen über 65 km. In Gruppe A (Bewerber um die Vereinsmeisterschaft, starteten: Beth, Prahl, Kopp, Meier, Ernst Weidig, Fritz Weidig, Rudolf Weidig. Der Titelverteidiger Hans Weidig konnte krankheits halber nicht teilnehmen. In Gruppe B (Fahrer, welche an noch keinen öffentlichen Rennen teilnahmen) starteten: Pischke, Widner, Stiefel, Kädel, Keilig, Otto Friedrich und Erich Friedrich.

Die Strecke führte von Klossche über Lausa, Ottendorf-Okrilla, Zeifersdorf, Radeberg, Langebrück nach Klossche. Gruppe A hatte 3 Runden, Gruppe B 2 Runden zu fahren. 1/6 Uhr entließ der Starter die B-, 8 Minuten später die A-Fahrer. Bei letzteren zeigte sich schon von Anfang an die Ueberlegenheit Ernst Weidigs, der das Feld schon in Radeberg an die noch geschlossene B-Gruppe herangeführt hatte. Ein Ausreißversuch von Kopp und Prahl mißlang, da ersterer schnell wieder ein- und überholt war. In der ersten Runde zeigte der Stand des Rennens in Klossche folgendes Bild: E. Weidig, Beth, Prahl; 2 Min. später folgten R. Weidig und die B-Leute Eidner, Lischka; nach weiteren 6 Min. folgen vereinzelt Kopp, Meier, F. Weidig; dahinter die übrigen. In Lausa war in scharfer Fahrt die zweite Gruppe zur Spitze aufgelaufen, aber die eben herabgelassene Bahnschranke brachte ein abermaliges Zurückfallen. In der zweiten Runde lag E. Weidig mit 3 Min. Vorsprung klar in Front vor Prahl; 300 Meter zurück folgten R. Weidig mit Beth. Nach erst 10 Min. kommen vereinzelt Kopp, Meier, F. Weidig. Lischka kreuzt unierdessen mit großem Vorsprung als Sieger der Gruppe B das Zielband. Nach 3 St. 6 Min. überfuhr E. Weidig unangefochten das Ziel. Kopp war gut aufgerückt und konnte 6 Min. später Prahl im Endspurt schlagen. Nach weiteren 2 Min. verwies R. Weidig Beth auf den 5. Platz. Nach 4 Min. folgt Meier und weit zurück F. Weidig. — Ergebnisse: Vereinsmeisterschaftsfahrer für 1927 Ernst Weidig, 100 km in 3 St. 6 Min.; -2. Willy Kopp, 3 St. 12 Min.; 3. Herm. Prahl, Radlänge; 4. Rud. Weidig, 3 St. 14 Min.; 5. Hans Beth, Radlänge; 6. Walter Meier, 3 St. 18 Min.; 7. Fr. Weidig, 3 St. 40 Min. — Sieger im Vereinsrennen über 65 km Horst Lischka, 2 St. 12 Min.; 2. Erich Friedrich, 2 St. 27 Min.; 3. Max Eidner, Radlänge; 4. Rud. Keilig, 2 St. 32 Min.; 5. Otto Friedrich, Radlänge; 6. Karl Stefel, Radlänge; 7. Rud. Jädel, 3 St. 10 Min. (Defekt). Gedankt sei an dieser Stelle Herrn Lorenz, welcher zur einwandfreien Durchführung des Rennens uns sein Motorrad mit Seitenwagen zur Verfügung stellte, ebenso den Mitgliedern, welche sich um die Streckenbesetzung bemühten. — Am gleichen Abend hatte der Verein zu Ehren des Siegers seine Mitglieder mit Angehörigen zu einer Feier und Preisverteilung einberufen. Weit über 100 Personen füllten unser Vereinsheim, als der Vorsitzende mit einer markanten Begrüßungsansprache dieselbe eröffnete. Nach Würdigung unseres neuen Meisters begann die Preisverteilung, welche einen jeden Renneteilnehmer in den Besitz eines schönen und auch wertvollen Ehrenpreises brachte. Mitglieder und Gäste folgten nun durch heitere und ernste Vorträge für weitere Verschönerung des Abends. Auch die Tanzlustigen kamen voll auf ihre Kosten. Alles in allem war dieser Sonntag einer der schönsten für den jungen Verein seit dessen Bestehen. Nochmals herzlichst gedankt sei an dieser Stelle allen denjenigen, die zum vollen Gelingen dieses Tages beitrugen, sowie den edlen Spendern der wunderhübschen Ehrenpreise. Mit „Sachsen Heil!“

Rudolf Weidig, Renn- und Pressewart.

RB. Dromos, Dresden. Vors.: Walter Hauser, Erlenzstr. 22, III. Geschäftsstelle: Ernst Jungbans, Oppelstr. 28. Am 11. Sept. 27 fand in der Dresdner Heide eine Schützenschlag statt. Den Fuchspreis errang sich das Mitglied Clemens Kargel. Am 18. Sept. 27 veranstaltete der Verein das letzte Vereinstraining, und zwar „Rund um Moritzburg“. Am 1. Okt. findet im Orpbeum, Ramenzer Straße, das 1. Stiftungsfest statt. Ein reichhaltiges Programm ist bereits aufgestellt, auch eine Tombola wird nicht fehlen, zu welcher eine große Anzahl schöne und wertvolle Preise bereits gestiftet sind. Hierbei werden auch u. a. die beiden Kunstfahrer Gebrüder Schröder ihr bestes Können zeigen. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Angehörigen, Freunde und Gönner zu diesem Feste mit einzuladen. „Sachsen Heil!“ Ernst Jungbans, Geschäftsführer.

RB. Frohe Fahrt, Dresden-Leuben. Veranstaltungen im Oktober: 2. 10.: Anschluß an die Bezirksausfahrt. 8. 10.: Mitgliederversammlung im Gasthaus „Birch“, Dresden-Leuben. 16. 10.: Fuchsschlag im Graupaer Wald. Das diesjährige Stiftungsfest findet am 5. 11. im Gasthof Dresden-Leuben statt. Schon heute weisen wir darauf hin, diesen Tag freizuhalten. „Sachsen Heil!“ Willy Jacob.

RB. Panther, Dresden. VA.: Rudolf Zeifert, Alaunstr. 9, III. Auf 256 26 und 553 76. Des Vorgabefahren mißte wegen zu geringer Beteiligung ausfallen, ebenso fanden die letzten Ausfahrten nicht die genügende Unterstützung, und wäre es doch wirklich einmal an der Zeit, wenn sich ein jedes Mitglied seiner Pflichten bewußt würde; denn was hat ein Nahres- bzw. Monatsprogramm für einen praktischen Wert, wenn es nur auf dem Papier steht. Das Trost- und Altersfahren wird auf den 2. 10. verschoben werden müssen und erfolgt noch genaue Bekanntgabe in der Tagespresse. „Sachsen Heil!“ Albert Hähle, Schriftf.

RB. Saronia, Dresden. Bundes- und Bezirksmeister. Vereinslokal: „Lobtauers Gesellschaftshaus“, Delbrückstr. Jeden Mittwoch 8 Uhr Versammlung. Am 11. Sept. starteten die Kameraden Kötz, Krause, Garbe u. Langner zum 60-km-Rennen des Bezirks, welches zugleich der letzte Lauf zur Bezirkseinzelschaft war. Unser Kam. Kötz sicherte sich den Sieg in hervorragender Fahrzeit, Kam. Krause landete an dritter Stelle (zweitbeste Fahrzeit), Kam. Langner an 16. Stelle, Kam. Garbe wegen Reifenschaden kurz nach dem Start aufgegeben. Mit dem Erfolge gewann Kam. Kötz die Bezirksmeisterschaft für 1927/28. Kam. Krause placierte sich als Zweiter. Unseren Kameraden sei von dieser Stelle aus nochmals herzl. gratuliert und wünschen wir ihnen auch fernerhin gute Erfolge für den 2. Oktober ist eine Schweizpartie geplant. Mit dem Schiff bis Schmilk, dann zu Fuß Prebischtor, Edmundsklamm. A. Schumann, S.



RB. Alemannia 1891, Dresden. Bundesverein des RB. Mehrfacher Bezirks- und Kreismeister im Saalfahren. 1. Vors. und Geschäftsstelle: Paul Imhof, Winterstraße 9. Vereinsheim: Pieschners Gesellschaftshaus, Leipziger Straße 109. Tel. 512 23. Jeden dritten Freitag im Monat Vorstandssitzung und jeden vierten Freitag im Monat Mitgliederversammlung, die übrigen Freitage geselliges Beisammensein. Montags von 7—9 Uhr abends in der Turnhalle der 27. Volksschule, Mostkestraße 14, Radballspielen, und Mittwochs im Hauptpalast „Stadt Leipzig“ Reigenübungen. — Als Mitglied aufgenommen wurde in letzter Monatsversammlung Herr Helmut Träger, Rieser Straße 50. Das am 4. 9. auf der Rundstrecke Feldschlößchen, Reichenberg, Dippelsdorf, Auer, Moritzburg, Feldschlößchen ausgefahrene 25-km-Vorgabefahren hatte eine verhältnismäßig starke Beteiligung aufzuweisen. Von 14 abgegebenen Rennungen stellten sich 12 Mann dem Starter. Nachstehend die Ergebnisse: 1. Helmut Träger (2 1/4 Min. Borg.), 2. Helmut Amhold (2 Min. Borg.), 3. Albert Biffe (3 1/2 Min. Borg.), 4. Walter Paethe (vom Ras), 5. Herbert Krüger (3 Min. Borg.), 6. Hermann Schubert (Altersfahrer, 7 Min. Borg.). Die übrigen Fahrer folgten in kurzen Abständen. Der Altersfahrer Schubert verdient noch ein besonderes Lob, da er den Jugendfahrern den Sieg recht sauer machte und diesen nicht viel nachstand. Bemerkenswert wird noch, daß wir durch einen guten Zuwachs an Mitgliedern jetzt wieder in der Lage sind, eine vorzügliche Mannschaft für Straßenrennen zusammenzustellen. Trainingsabende werden durch den Fahrwart bekanntgegeben. Am 2. Oktober findet die diesjährige Schlusausfahrt mit dem Bezirk nach Langebrück-Hofenwiese, Ziel Klossche „Deutsche Eiche“, statt. Abfahrt 1/2 Uhr Neustädter Ratskeller. Verein: Abfahrt 1 Uhr Leisniger Platz. Freitag, den 14. Oktober, Vorstandssitzung, und Freitag, den 21. Oktober, Monatsversammlung im Vereinsheim. Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erwünscht. Mit „Sachsen Heil!“ P. Imhof, 1. V.

Bezirk 17. **RB. Fortuna, Gersau.** Die letzte Versammlung fand am 9. September im Vereinslokal statt. Nach Erledigung verschiedener Eingänge gab der Vorsitzende mehrere Erfolge von Vereinskameraden bekannt. Anlässlich des Stiftungsfestes in Wollenburg errang unsere Reigenmannschaft den 1. Preis im Sechser-Kunstreigen. Am 21. August wurde die Vereinsmeisterschaft ausgefahren. Verteidiger: Herbert Weber, Gersau. Die Meisterschaft 1927/28 errang Kamerad Willy Zimmermann, Glauchau, in der vorzüglichen Zeit von 1:28:30; 2. O. Rbin, Wollenburg; 3. W. Heilmann, Gersau; 4. H. Weber, Gersau; 5. A. Room, Gersau. Beim 100-km-Bezirksrennen am 4. Sept. konnten unsere Kameraden W. Zimmermann und B. Heilmann den 4. bzw. 6. Platz belegen. Der Vorsitzende dankte sämtlichen Kameraden für ihre Erfolge durch ein dreifaches „Sachsen Heil!“ Ich bitte um recht zahlreiche Beteiligung zur nächsten Bezirksversammlung am 2. Oktober in Meerane, zur nächsten Vereinsversammlung am 7. Oktober sowie zum Bezirksfest am 8. Oktober im Schützenhaus Wollenburg. „Sachsen Heil!“ M. Köhner, Vors.

Unserem lieben Kameraden
Artur Pommer nebst seiner Frau Gemahlin **Milda**
nachträglich noch die besten Glückwünsche zu ihrer am 3. September
stattgefundenen Silberhochzeit.
RB. Fortuna, Gersau. D. V.: M. Köhner.

RB. Falke, Jersau. Einladung zum Saalsport- und Werbefest des RB. „Falke“, Jersau, am 12. November 1927 im Gasthof Jersau. — Ausschreibung: Sechser- und Achter-Schulreigen, Sechser-Kunstreigen, Zweier-Kunstfahren. Fahrzeit für alle Sparten 6 Minuten. Gewertet wird nach den Bestimmungen der DMR. Zwei Drittel der Startenden bekommen Preise. Rennungsabluß 6. November. Renngeld für Reigen 1.50 M., für Zweier-Kunstfahren 1 M. Nachnennung 50 Proz. Aufschlag. Wertvolle Preise stehen zur Verfügung. Rennungen sind unter Einwendung der Reigenaufstellung zu richten an Willy Herrmann, Fahrwart, Jersau. Mit „Sachsen Heil!“ Der Gesamtvorstand.

Bezirk 18. **RB. Sportfreunde, Grethen.** Bundesangehöriger Verein. Am 26. August fand unsere Versammlung statt. Anwesend waren 11 Mitglieder. Ein Beschluß wurde gefaßt, am 2. Oktober einen Ball abzuhalten, welcher einstimmig angenommen wurde. Hoffentlich finden sich recht viele Vereine ein. Edwin Klaus, 1. V. Kurt Förster, 1. S.

RB. Olfstern, Großsteinberg und Umg. Unsere Versammlung hat am 10. Sept. stattgefunden und war gut besucht. Zum 36. Bundesfest konnte unser Verein den 5. Korpspreis in der B-Klasse erreichen. Es wurde dann beschlossen, daß die Saalmaschinenweihe am 9. Oktober stattfinden soll. Anfang 7 Uhr. Wir bitten die Brudervereine, uns an diesem Tage recht zahlreich zu besuchen. Die nächste Versammlung wurde auf den 11. Oktober festgesetzt. Mit „Sachsen Heil!“ Rudolf Gebhardt, 1. V. Gerhard Köbler, 1. S.

RB. Threna und Umg. Mehrmaliger Kreismeister im Achter-Schulreigen. Reigenübungsabende jeden Dienstag abend im Gasthof Threna. Das Vereinsrennen, das zu unserem Stiftungsfest früh auf der Rundstrecke stattfand, zeitigte folgende Ergebnisse: 1. Otto Adler, Altersfahrer, zugleich Vereinsmeister; 2. Alfred Adler, 3. Walter Adler, 4. Herbert Adler, 5. Ernst Möbins (Altersfahrer), 6. Karl Adler, 7. Arthur Thierbach. Nächste Monatsversammlung Sonnabend, den 1. Oktober, abends

8 Uhr im Gasthof Threna. Dienstag, den 3. Oktober Vorstandssitzung ebenfalls dort. Die diesjährige Hauptversammlung findet Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof Threna statt. Anträge müssen schriftlich bis zum 9. Oktober beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden. Um recht zahlreiches Erscheinen zur Versammlung wird gebeten. Mit „Sachsen Heil!“
Herbert Adler, 1. S.

Bezirk 24. **RCI. Leipzig-West 1892.** Bundesverein des S.M.B. Bundesmeister im Zweier-, Dreier- und Sechser-Radball. 1. Vors.: Hugo Bauer. VA.: Franz Leßig, Leipzig-Anger, Weihenburgstr. 10. Geschäftsstelle: Max Wille, Leipzig-Lindenau, Gutsmuthsstr. 46. Tel. 425 90. — **Veranstaltungen im Oktober 1927.** Sonnabend, 1.: Start unserer Reigen- und Radballmannschaften bei den Verkehrslehrenten Leipzigs. — Mittwoch, 5.: Monatsversammlung im „Reichsverweiser“. — Sonntag, 9.: 65-km-Vorgaberennen. Strecke: Probstheida, Wachsen, Epenhain, Borna, Zwenkau, Eythra, Markranstädt, Kleinzschocher. A. L. G. Start 8 Uhr Probstheida, Treffen 7 Uhr Linde. — Freitag, 14.: Bezirksversammlung im Borsenrestaurant. — Sonnabend, 15.: Start unserer Reigen- und Radballmannschaften beim Sportverein „Corso“. — Sonnabend, 22.: Generalversammlung im „Reichsverweiser“. — Sonntag, 30.: Fuchsjagd in der Harth. Treffen 8 Uhr Linde. — Am Dienstag, den 8. November 1927, findet unser 35jähriges Stiftungsfest im Gasthof zum „Reichsverweiser“ statt. — Am Sonntag, den 4. September, fand anlässlich unseres 35jährigen Bestehens ein Jubiläumrennen statt. Die Strecke führte von Pausdorf — Bennewitz — Grimma — Pomßen — Lausitz — Borna — Zwenkau — Eythra — Markranstädt — Schönau — Kleinzschocher. Das Ziel befand sich an der A. L. G., wo sich eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden hatte. Die Fahrer wurden im Einzelstart in Abständen von 3 Minuten auf die 108 km lange Reise geschickt. Der Sieger Walter Otto startete als Vester und konnte sämtliche Konkurrenten überholen, kam somit als Erster durchs Ziel. Damit hat er bewiesen, daß er mit Recht den Titel „Klubmeister der langen Strecke“ führen kann. Wir können nicht umhin, ihm zu seinem neuerlichen Siege nochmals herzlichst zu beglückwünschen. Walter Lehmann hatte wieder einmal Pech, indem er sich bei Zwenkau verfuhr, und kam dadurch um den sicheren zweiten Platz. Fleming freckte vorzeitig die Wassen. Ergebnisse: 1. Walter Otto 3:36:34, 2. Erich Godel 3:44:58, 3. Paul Girsch 3:54:9, 4. Rudolf Plewe 3:58:00, 5. Willy Diedmann 4:01:40. — Sonntag, den 11. September, war für unseren Klub wieder ein großer Reintag, denn drei Rennen wurden an diesem Tage zum Austrag gebracht. Zuerst gaben sich unsere „Alten Herren“ auf der bekannten 8,2 km langen Rundstrecke Wachsen — Liebertsdorf — Probstheida — Wachsen ein Stelldichein. Bei diesem Rennen wurde erbittert um den Sieg gekämpft, so daß sich die Gebrüder A. und F. Leßig sogar ein totes Rennen lieferten und somit in den ersten Platz teilen mußten. Ergebnisse: 1. Alfred und Franz Leßig 18:43 (totes Rennen), 2. Kurt Bertram 19:32, 3. Hugo Bauer 19:35, 4. Otto Lehmann 20:43. — Als zweites Rennen brachten wir ein 5-km-Damenrennen auf der Bornaischen Landstraße zum Austrag. Hierbei wurden sehr schöne Zeiten gefahren, welche in den vorhergehenden Jahren noch nie erreicht wurden. Siegerin wurde Frau Diedmann mit nur vier Sekunden Vorsprung vor Frau Bauer. Die beste Zeit fuhr Frä. Leßig mit 10 Min. 14 Sek., welche außer Konkurrenz gefahren war. Ergebnisse: 1. Frau Diedmann 10:28, 2. Frau Bauer 10:32, 3. Frä. Rosch 10:45, 4. Frau Köhner 12:47, 5. Frau Bertram 13:54; außer Konkurrenz Frä. Leßig 10:14. — Das Hauptinteresse beanspruchte wohl die Austragung der Klubmeisterschaft über 1 km. 12 Fahrer hatten sich am Start eingestellt, und machten sich deshalb 3 Vorläufe, 2 Zwischenläufe und 1 Hoffnungslauf erforderlich, aus denen sich dann W. Otto, W. Lehmann, P. Girsch und A. Ulrich für den Endlauf qualifizierten. Im Endlauf konnte Walter Lehmann, dem endlich in diesem Jahre einmal das Glück hold war, einen sicheren Sieg davontragen. Spielend mit 4 Längen vor Walter Otto ging er in schönem Endspurt durchs Ziel. Ergebnisse: 1. Walter Lehmann 1:22, 2. W. Otto 4 Längen, 3. P. Girsch, 4. A. Ulrich. Sämtlichen Siegern vom Sonntag, den 11. Sept., nochmals ein dreifaches, fröhliches „West Heil!“ — **Neuaufnahmen:** Frä. Lotte Brenner und Frä. Luch Ködderich. Mit „Sachsen Heil!“ Herbert Rothe, Pressewart.

RC. Neustadt-Leipzig 1887 e. V. VA.: Willy Röße, Leipzig C 1, Lüderisstraße 42. **Veranstaltungen im Monat Oktober 1927.** Sonnabend, 1.: 40jähriges Stiftungsfest in den „Rheingoldfestjalen“. — Freitag, 7.: Klubversammlung abends 8 Uhr in den „Rheingoldfestjalen“. — Freitag, 14.: Stiftungsfest des RC. Wandersall. — Freitag, 21.: Bezirksstiftungsfest im „Sanssouci“. — Sonnabend, 29.: Herrenabend im Gasthof Zudelhäusen, verbunden mit Tafel. Treffpunkt 7 Uhr Restaurant „Kronenquell“ Probstheida, Preußenstraße 17. — Sonntag, 30.: Herbstsportfest im Gasthof Stünz, NB. Wettin-Habicht. — Die für den 21. vorgesehene gemütliche Sitzung fällt wegen dem Bezirksstiftungsfest aus. Die erste gemütliche Sitzung ist am 18. 11. bei Kamerad Zimmermann in Gohlis mit Preisstaten und Doppelpoffspiel. — **Voranzeige für November 1927.** Sonntag, den 27. 11. 27 findet unsere Preisverteilung im blauen Saale der „Rheingoldfestjale“ statt. — Ergebnis unseres Großen Jubiläumstiftungspreises über 130 km am 7. 8. 27: Sieger Paul Günther in 3:49:25, 2. Ernst Plutte 3:51:30, 3. Kurt Beger 2 Längen zurück, 4. Herbert Zimmermann 4:05:49, 5. Fris Schumann 3:59:06, 6. Arthur Müller Reifenstärke, 7. Wilhelm Köhler 3:59:15, 8. Oscar Lippert 4:08:40, 9. Reinide, 10. Herbert Spröwitz. — Ergebnis der drei Meisterschaftsläufe über 290 km: Sieger und Klubmeister für 1927/28 Kurt Beger 9:05:30, 2. Arthur Müller 9:11:01, 3. Ernst Plutte 9:13:35, 4. Fris Schumann 9:16:22, 5. Wilhelm Köhler 9:18:34. — Unserem Kameraden

Paul Günther war es vergönnt, in den Rennen Leipzig—Zittau, Rund um Leipzig und Quer durch Ostthüringen überlegene Siege zu feiern. Kamerad Ernst Plutte konnte in diesen Rennen sehr gute Plätze belegen. Wir gratulieren unserem Meisterfahrer sowie unseren Kameraden Günther und Plutte zu diesen schönen Erfolgen. — Wert der Preise, welche in diesem Jahre von unseren Rennfahrern in Klubrennen gewonnen wurden: Kurt Beger 44 M. (3 Rennen), Arthur Müller 44 M. (3 Rennen), Paul Günther 40 M. (2 Rennen), Ernst Plutte 40 M. (2 Rennen), Fris Schumann 39 M. (3 Rennen), Oscar Lippert 34 M. (3 Rennen), Wilhelm Köhler 27 M. (2 Rennen), Paul Reiche 13 M. (1 Rennen), Herbert Zimmermann 16 M. (1 Rennen), Max Lehmann 12 M. (1 Rennen), Rich. Masuch 10 M. (1 Rennen), Rich. Lehme 10 M. (1 Rennen), Walter Rohland 8 M. (1 Rennen), Kurt Mattha 7 M. (1 Rennen), Erich Scheibe 6 M. (1 Rennen), Werner Burof 5 M. (1 Rennen), Otto Bergmann 5 M. (1 Rennen). In diesen Preisen sind die Abendrennen und das Hindernisfahren nicht mit eingerechnet. — Kamerad Oscar Lippert konnte bei Rund um Leipzig in der Altersklasse einen überlegenen Sieg feiern. Für seinen Erfolg unsere herzlichsten Glückwünsche. Wir bitten die Kameraden, sich an allen Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen. Der Vorstand.

RC. Tempo, Leipzig. Geschäftsstelle: Herb. Adermann, Leipzig W 31, Lauchstädter Straße 18. Tel. 427 67. **Versammlung** jeden ersten und dritten Montag im Monat, Rest. „Zum alten Deutschen“, Leipzig W 31, Lauchstädter Straße 18. Der Verein pflegt Renn- und Tourensport. Am 10. Juli konnten unsere beiden Vereinskameraden Gebr. Schröder in Rund ums Renkeuland den 11. und 13. Platz belegen. Bei der Bezirksmeisterschaft Leipzig am 14. August gelang es unserem Vereinsmeister Herbert Adermann, den Bezirksmeistertitel im Einzelfahren über 100 km zu erringen. Wir beglückwünschen unseren Kameraden im Namen des RC. Tempo zu seinem Erfolg. Mitglieder, besucht die Versammlungen und Vereinsveranstaltungen, dann geht es auch vorwärts. „Sachsen Heil!“
F. A.: R. Schneider.

RB. Teutonia, Leipzig. Tourenplan für Monat Oktober 1927. Sonntag, 2.: Ausfahrt nach Baalsdorf—Pencha—Brandis. Gleichzeitig 5-km-Damenrennen. Start 1/8 Uhr. — Sonntag, 9.: Trostfahren über 5 km. Ausfahrt nach Radefeld—Landsberg (Steinbrüche). Start 1/8 Uhr. — Freitag, 14.: Bezirksversammlung in der „Börse“, 20 Uhr. — Sonnabend, 15.: Bezirksausfahrt nach Gohlis (Post) Start 19:30 Uhr. — Sonntag, 16.: Fuchsjagd und Hindernisfahren im Oberholz. Start 1/8 Uhr. — Sonntag, 23.: Ausfahrt nach Crostwitz—Größern—Rötha. Start 1/8 Uhr. — Sonntag, 30.: Ausfahrt nach Schleußig—Großzschocher—Eythra. Start 8 Uhr. — Montag, 31. (Reformationsfest): Schlußausfahrt nach Gohlis—Ehrenberg. 8 Uhr. Start stets Johannisplatz. — **Ausgetreten:** Herr Rühlde, Herr Bräutigam. Teutonen, besucht alle Veranstaltungen, werbt dabei für Verein, Bezirk und Bund. „Sachsen Heil!“
F. A.: Alfred Kälbel, Pressewart.

Unseren lieben Mitgliedern

Kurt Raquisch und Gemahlin

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Vermählung.

Leipzig, am 10. 9. 27.

NB. Westfern 07 e. V. F. A.: R. Krämer, 1. Schrift.

NB. Wettin-Habicht, Leipzig. Geschäftsstelle: L. Zschocher, Leipzig S 3, Scharnhorststraße 59. Kassenstelle: Hermann Knieche jun., Leipzig C 1, Bayerische Str. 50. — **Versammlungen** jeden Dienstag im „Siebenmännerhaus“, Bayerische Str. 1. — **Radball und Reigen** Mittwochs im Gasthof Stünz. — **Herren-, Damen- und Jugendabteilung.** Kraftfahrerabteilung. **Auskünfte** über Ausfahrten durch Herrn Knieche jun., Leipzig C 1, Bayerische Str. 50 (Tel. 329 27); **Kraftfahrerabteilung:** Paul Badhaus, Leipzig C 28, Eisenbahnstr. 132 (Tel. 611 64), und Otto Hausmann, Leipzig C 1, Elisenstr. 34 (Tel. 309 55). — **Veranstaltungen im Oktober:** 1.: Fest des RC. Reintag in den „Rheingold-Festjalen“. — 9.: Fuchsjagd der Jugendabteilung in der Harth, 8 Uhr „Siebenmännerhaus“. — 15.: Bezirksabendausfahrt. — 16.: Fuchsjagd der Damen-, Herren- und Kraftfahrerabteilung im Oberholzaelände, 8 Uhr „Siebenmännerhaus“. — 23.: Vereinsvorgabefahren. Näheres in den Versammlungen. — 30.: Herbstsportfest im Gasthof Stünz. — Die Siegereife zu Ehren unserer Meister-Radballer im Gasthof Stünz war sehr gut besucht. Die Reigen der Jugend fanden wieder viel Beifall. Den Meistern Gebrüder Schwarz, Herbert Hausmann und Gerhart Adler wurden große goldene Kränze überreicht. Der Männerchor „Viederborn“ umrahmte die Feier mit Gesängen. Die Radballspiele des Abends brachten im Zweier nach scharfem Kampfe ein unentschiedenes Ergebnis mit 8:8 (7:4) zwischen Gebrüder Schwarz und Adler-Hausmann. Im Dreier gab es eine Überraschung. Der VDRB-Meister Gebrüder Schwarz-Hausmann mußte eine Niederlage mit 0:2 (0:2) von Adler-Franke-Schlegel einstecken. — Die Straßenmeisterschaft des Vereins gewann Arthur Verschmann in 2:55:40 vor Walter Herrmann, Baumann, Schape, Radebeck. Wegen Defekt aufgegeben: Paul Herrmann, Knappe, Spiegler. Die Alte-Herrenfahrt sah als Sieger Walter Berger (5 Min. Voraabe) in 48 Minuten vor Steinbrecher (3), Friedrich (10), Köhler (0), Defekt Aufgegeben: Lehnert (Defekt). — **Jugendabteilung** des NB. Wettin-Habicht. **Anmeldungen** an Willi Bätcher, Leipzig C 1, Bernhardstr. 25. Im Anschluß an die Vereinsmeisterschaft fanden Jugendwettbewerbe statt. Das unfreundliche

Wetter brachte es mit sich, daß die Beteiligung, der Stärke der Abteilung entsprechend, schwach war. Das Rennen über 8,6 km gewann Fritz Herrmann in 17:32 vor Leopold, Friedrich, Erich Hausmann und Hans Hausmann. Das Langsamfahren gewann in Gruppe A: Hans Schlegel vor Martin Friedrich, Hans Pieder, Erich Hausmann, Hans Hausmann. Gruppe B: Marianne Hocher vor Marga Hausmann, Ruth Hönig, Gertra Kunze, Dora Richter. — Sonntag, 9. Oktober: Fuchsjagd in der Garth. — Zu unserem Herbstsportfest am Sonntag, 30. Oktober 1927, im Gasthof Stütz, laden wir alle unsere Sportsfreunde herzlich ein. Reigen, erstklass. Raddball, turnerische Vorführungen und Tanz, Beginn 17 Uhr. Unserem lieben Mitglied Fritz Fied und Gemahlin die herzliche Glückwünsche zur Vermählung.

Bezirk 25. **RB. Radlerlust, Kommichan und Umg.** Bundesangehöriger Verein. Jeden ersten Sonnabend im Monat Monatsversammlung. In der letzten Versammlung am 3. Sept. wurde die Bannerweihe auf den 13. Mai 1928 festgelegt. Der nächste Ball wurde auf den 16. Oktober verlegt. Ich bitte, diese beiden Tage für uns freizulassen. Um zahlreiche Unterstützung wird ersucht. Mit „Sachsen Heil!“ Max Otto, 1. B.

RB. Adelheid 1906, Schönerstädt. VB. VA.: Vereinstheim Gasthof „Wilde Sau“, Schönerstädt. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat. Der Verein veranstaltet am 2. Oktober ein großes Saalsportfest, wozu wir alle Saalsportvereine herzlich einladen. Schul- und Kunstreigen, jede Sparte 6 Min. Fahrzeit. Renngeld 2 M. pro Mannschaft. Beginn der Wettbewerbe 6 Uhr. Mit „Sachsen Heil!“ Alfred Anker, 1. S.

RB. Alemannia, Böhrla. VA.: R. Radestod. Versammlung jeden letzten Sonnabend im Monat. Am Sonnabend, den 3. Sept., fand unsere Generalversammlung statt. Nachdem der 1. Vorf., Kam. R. Radestod, einen Ueberblick über das verflossene 16. Geschäftsjahr gegeben hatte, welcher mit großem Beifall aufgenommen wurde, gab der 1. Kassierer A. Grubl seinen Rechnungsabluß bekannt, welcher sehr günstig abschloß. Beiden Kameraden wurde für ihre aufopfernde Mühewaltung der Dank des Vereins ausgesprochen mit dem Wunsche, beide Kameraden noch recht lange an der Spitze des Vereins zu haben. Hierauf gab der Vorsitzende die Geschäfte in die Hände des Vereins zurück, und unter Leitung des Kameraden E. Ferche begannen die Neuwahlen. Kamerad Ferche bat die Anwesenden nochmals, jede Stimme unserem alten Vorsitzenden, unter dessen 16jähriger Leitung der Verein emporgestiegen ist, zu geben. Das Resultat war folgendes: 1. Vorf. R. Radestod, 2. E. Ferche, 1. Kassierer A. Grubl, 2. B. Dunger, 1. Schriftführer R. Michael, 2. A. Kreischmar 1, 1. Bannerfahrer R. Kiebig, 2. A. Zimmermann, 1. Saalfahrer A. Kreischmar II, 2. R. Kiebig, Straßensfahrer B. Zimmermann, Feuertour M. Thiele, B. Kiebig, D. Otto. Das nächstjährige Sommerfest wurde für den 20. Mai 1928 festgelegt. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, legte unser neuer Wirt Kamerad A. Seifert einen sehr ausgiebigen nassen Tropfen auf, welcher die Kameraden bis in die späten Morgenstunden zusammenhielt. Und nun mit einem sportlichen „Alemannen Heil!“ hinein ins neue Jahr.

R. Michael, 1. Schriftf. R. Radestod, 1. Vorf.

Bezirk 45. **RB. Greifler, Schwarzenberg.** Bundesangehöriger Verein des SRA. Vereinslokal: Café Boesch. Vorf.: Rich. Krieg, Am Wildenauer Kirchsteig 2. Übungslokal: Turnerheim Sachsenfeld. Übungszeit jeden Freitag ab 8 Uhr. Am 5. November halten wir in der großen Festhalle des Turnvereins Schwarzenberg-Sachsenfeld unser diesjähriges Herbstvergnügen ab. Der erste Teil des Abends wird dem Sport gewidmet, während im zweiten Teil des Abends das Tanzbein auf seine Rechnung kommen soll. Wir bieten Schul- und Kunstreigen, außerdem haben wir den Erzgebirgspreis im Zweier-Raddball ausgeschrieben und rechnen auf starke Beteiligung solcher Mannschaften. Der Turnverein Oberbachfeld hat uns zugesagt, eine Turnriege zur Ausschmückung des Abends zu stellen. Die von uns bei dem Vergnügen durchgeführte und allseitig stets gelobte Saallotterie mit la Gewinnen wird auch diesmal wieder zur Durchführung gebracht. Jedes zweite Los gewinnt. Wir bitten unsere Mitglieder, dafür Sorge zu tragen, daß ein guter Besuch gewährleistet ist. Freunde und Gönner des Sports sind herzlich willkommen. Besonders bitten wir um den Besuch der Nachbarvereine, insbesondere um gütige Beteiligung der Raddballmannschaften. Den Siegern winken erstklassige Preise (siehe Ausschreibung).

Ausschreibung um den Erzgebirgspreis im Zweier-Raddball. Offen für alle Vereine. Gefahren wird nach den Bestimmungen der SRA. Preise: 1. Preis im garantierten Werte von 25 RM., 2. Preis im gar. W. v. 15 M., 3. Preis im gar. W. v. 10 M. Je nach Beteiligung geben wir auch der 4. Mannschaft noch einen Trostpreis. Das Renngeld beträgt pro Mannschaft 1,50 M. Nennungen sind bis 20. Oktober zu richten an den Sportsfreund Paul Restler, Schwarzenberg, Annaberger Straße 15.

Bezirk 50. **Ortsverein Rittau.** Anschrift: 1. Vorf. Herrn. Walke, Olbersdorf bei Rittau Nr. 23 B. Jeden ersten Freitag im Monat Versammlung. Aufgenommen wurde Herr Julius Tiebe, Dybin. Nach Erledigung der Tagesordnung war Siegerverkündung von dem am 7. 8. 27 stattgefundenen Rennen. Als Preisträger gingen hervor: Hauptfahren: 1. Sieger Hans Stendner, 2. Sieger Willi Engelmann. Damenfahren: 1. Lottie Buchmayer, 2. Frau Göttlich, 3. Frau Schmidt. Durch Stiftung des Kameraden Herrn Kimpel konnten den Damen ebenfalls wertvolle Preise ausgehändigt werden. Ein gemütliches Tanzchen hielt die Mitglieder noch einige Stunden beisammen. Nächste Versammlung am 7. 10. 1927 im Vereinslokal „Reichshofstunnel“. „Sachsen Heil!“

Alfred Caspar, 1. Schriftführer.

Jugendgruppe Hörnig. Ein Jugendwetttag fand am Sonntag, den 11. 9., in Hörnig unter Leitung des Bezirks Rittau im SRA. statt. Der RB. „Krohe Fahrt“ bzw. die Jugendgruppe hatte die Vorarbeiten dazu

übernommen. Eröffnung wurde das Fest am frühen Morgen mit einem Dreikampf, bestehend in einem 10-km-Zuverlässigkeitsfahren, 50-m-Langsam- und einem Hindernisfahren. Der 1. Vorsitzende der Jugendgruppe, Herr Fritz Neumann, hatte die Freude, eine große Anzahl Jugendfahrer vor Beginn des Dreikampfes begrüßen zu können. Etwa 50 Mann konnte der Bezirksfahrwart, Herr Buchmayer (Rittau), auf die Strecke senden. Trotz des Gegenwindes wurden gute Zeiten erzielt. Der beste Fahrer Walter Hoffmann (Herwigsdorf) durchfuhr die Strecke in 25 Min. 50 Sek. Anschließend fand ein Langsamfahren statt. Die beiden Besten fuhrten die 50 m in 6 Minuten. Es waren dies Helmut Linke (Großschönau) und Erich Schubert (Rittau). Beim Hindernisfahren gleiche Punktzahl: Richard Späth (Herwigsdorf), Walter Rims (Hörnig), Helmut Seipt (Pethau) und Erich Bladel (Hörnig). Sämtliche Fahrten verliefen ohne Unfall. Am Nachmittag hatte sich dann die Sportgemeinde im Garten des Albertsaales zu einem Sommerfest zusammengefunden; es entwickelte sich bei allerhand Belustigungen ein flottes Leben und Treiben. Den Mittelpunkt des Tages bildete dann abends das stattfindende Saalsportfest. Eröffnet wurde es durch ein von der Jugendgruppe eracht und sicher ausgeführtes Begrüßungsfahren. Mit markigen Worten begrüßte der Vorsitzende der Gruppe, Herr Neumann, sowie der Vorsitzende des Stammvereins, Herr Seidel, die überaus zahlreich erschienenen Sportler. Als Ehrengäste waren erschienen der Bürgermeister Zimmermann mit noch einigen Gemeindevorstehern. Als weitere sportliche Aufführungen wurden Schul- und Kunstreigen geboten. Die Kunstfahrer Eißler, Schreiber und Hamann vom Verein „Wanderlust“ Bertsdorf leisteten im Duett- sowie im Dreierfahren ganz Erstaunliches, wofür ihnen nicht eidenmollender Beifall zuteil wurde. Unterbrochen wurden die Aufführungen durch die vom 1. Bezirksvertreter, Herrn Gustav Schubert (Rittau), vorgenommene Siegerverkündung. 26 Mann gingen mit Eichenkränzen ausgezeichnet aus dem Dreikampf hervor. Es sind dies: Richard Späth (Herwigsdorf), Walter Rims (Hörnig); 28 P. Helmut Seipt (Pethau), Erich Bladel (Hörnig); 27 P. Walter Schreiber (Herwigsdorf), Herbert Böhlig (Hörnig), Otto Hängel (Eibau), Rich. Kreischmar (Weigsdorf), Kurt Böhmer (Hörnig), Walter Schröder (Hirschfelde), Adim Krause (Hörnig), Helmut Friedrich (Hörnig); 25 P. Erich Hohlfeld (Draufendorf), Helmut Vogt (Hörnig), Rich. Männig (Hörnig); 24 P. Walter Hofmann (Herwigsdorf), Rudi Ender (Hörnig), Helmut Linke (Großschönau), Gerhard Schindler (Hörnig), Erich Schubert (Rittau), Alwin Hanspach (Herwigsdorf), Rudi Kriße (Hörnig); 23 P. Herbert Heller (Großschönau), Walter Groishe (Großschönau), Rudi Scheibe (Hörnig), Arno Werner (Großschönau). Als Jubilare der Jugendgruppe wurden im Laufe des Abends durch Diplome ausgezeichnet die Mitglieder Gerhard Richter, Hans und Fritz Neumann sowie Werner Queißer. Die ersten sechs Mann im Dreikampf konnten mit wertvollen, vom Stammverein, vom Oberlausitzer Radsportverband sowie von der Jugendgruppe selbst gestifteten Ehrenpreisen bedacht werden. Der erste Sieger im Zuverlässigkeitsfahren erhielt eine vom Bezirk Rittau gestiftete Ehrenmedaille. Der übliche Ball schloß sich an das wohlgelungene Werbefest an und hielt die Sportkameraden noch einige Stunden beisammen.

Fritz Neumann, 1. B. Hans Neumann, 1. Schriftf.

Aus Handel und Industrie.

Früher und jetzt.

Das Radfahren war früher das Vorrecht einer gewissen Altersklasse. Erst in reiferen Jünglingsjahren konnte man daran denken es auszuüben, und den ersten Anzeichen beginnenden Alters wird oft recht schnell ein Verzicht auf die Benützung des Fahrrads gefolgt sein. Einen Jüngeren beglückte dann allenfalls das Erbe eines solch tüchtigen Vaters und spendete ihm die Radsportfreuden und -Leiden der damaligen Zeit, bis auch er mit zunehmendem Alter die anzuwendende Kraft zu beschwerlich fand, für seine persönliche Sicherheit bangte und das Radfahren aufgab.

Ganz anders heute. Wir sind es gewohnt, dem Dreifäsehoch wie dem rüstigen Greis im Gewühl der Großstadt auf dem Rade zu begegnen. Die Sicherheit, mit der sie blühschnell auftretende Gefahren abwenden, fällt uns schon gar nicht mehr auf. Noch weniger aber wird in solchen Augenblicken die Bedeutung der „Torpedo“-Freilaufnabe richtig erkannt, und doch ist sie die Seele des Rades; denn sie garantiert den leichtesten, reibungslosen Lauf, der auch dem Schwächlichen ein müheloses Fahren gestattet, die sicherste Rücktrittsbremse, die durch geringsten Pedaldruck augenblicklich in Funktion tritt und Leib und Leben des Fahrers unerreichten Schutz gewährt. Ungezählte Millionen von „Torpedo“-Freilaufnaben in der ganzen Welt verrichten diese Arbeitsweise so hervorragend zuverlässig, daß jedem Radler die Benützung einer „Torpedo“-Nabe nicht dringend genug empfohlen werden kann.

*

Großer Preis von Europa.

RAU erhält den Gleichmäßigkeitspreis.

Der von dem bekannten Kölner Sportsmann Fr. Illerich gestiftete wertvolle Ehrenpreis für das deutsche Fabrikat, welches dieses große Rennen mit allen Fahrzeugen am regelmäßigsten fährt, ist von der Deutschen Motorrad-Sportgemeinschaft den RAU-Werken nunmehr zugesprochen worden.

Die gleichmäßig gute Leistung der RAU-Motorräder in dem hart umrittenen internationalen Rennen ist besonders aufgefallen und war ein nicht zu unterschätzender Erfolg der deutschen Industrie.

Bundeskameraden! Tragt stets das Bundesabzeichen Warum?

Damit jeder sieht, daß ihr in einem Radisportverband organisiert seid!



*Meine Beine nicht alleine
haben den Rekord geschafft.*

Toyredo

Freilauf

tat sein Teil - All Heil!

Standarten u. Banner

in kunstvollster Ausführung zu billigsten Preisen.
Überschläge u. Vorlage v. gestickt, Fahnenmustern kostenfrei.
Schärpen, Erinnerungsbänder, Fahnenbänder, Vereins-
abzeichen, Festbänder, Ehrenpreise und Medaillen,
Sportemblem-Wappen, Hupen, Diplome, Eichenlaub-
kränze, Tischstandarten, Becher und Pokale
Dekorations-Artikel — Hausfahnen

Carl Neff's Fahnenfabrik
Biberach a. d. Riss, Württemberg.

Katalog
gratis und franko

Benötigen Sie S.R.B.-Mützen



B. M. 8932

biere an meine langjährigen Spezialitäten in:
Atlas Serge Wollcheviot Rips Baumwolle
4,20-7,- 4,25 5,- 4,- u. 3,50 3,35 2,60 u. 3,- M.
RENNKAPPEN in allen gewünscht. Klubfarben.
VEREINSMÜTZEN nach jeder Angabe.
Vereine wollen **Engros-Preise** einholen.
Preisliste od. Musterversendung franko gegen franko.
Heinr. Padberg, Dresden-N. 6, Tel.
Louisenstr. 70, 57020.

ESWECO



**Modell 27. Die rassige
Straßen - Rennmaschine**
gebaut nach den neuesten
Erfahrungen im Rennsport.

Speiermann, Weigel & Co.
Chemnitz

Lieferung erfolgt nur durch den
Fahrradhandel.